

Verteilungstendenzen im globalen Kapitalismus: Eine plurale Perspektive

Halle, 4. Mai 2017

Jakob Kapeller

Johannes Kepler University Linz

Department of Economics &

Institute for Comprehensive Analysis of the Economy (ICAE)

Editor: *Heterodox Economics Newsletter*

www.jakob-kapeller.org | www.icae.at | www.heterodoxnews.com

ICAE

 INSTITUT FÜR DIE
GESAMTANALYSE DER WIRTSCHAFT

JKU

JOHANNES KEPLER
UNIVERSITÄT LINZ

Agenda

- **Eine Bestandsaufnahme:**
Verteilungstendenzen im Überblick
- **Standardökonomische Erklärungsansätze:**
Steigende Ungleichheit aus Sicht des ökonomischen Mainstream
- **Eine Plurale Perspektive:**
Ungleichheit aus plural-heterodoxer Perspektive
- **Kapitalismus und Verteilung im 21. Jahrhundert:**
Quellen der Macht im globalen Kapitalismus

Verteilungstendenzen im Überblick

Zwei wichtige Unterscheidungen

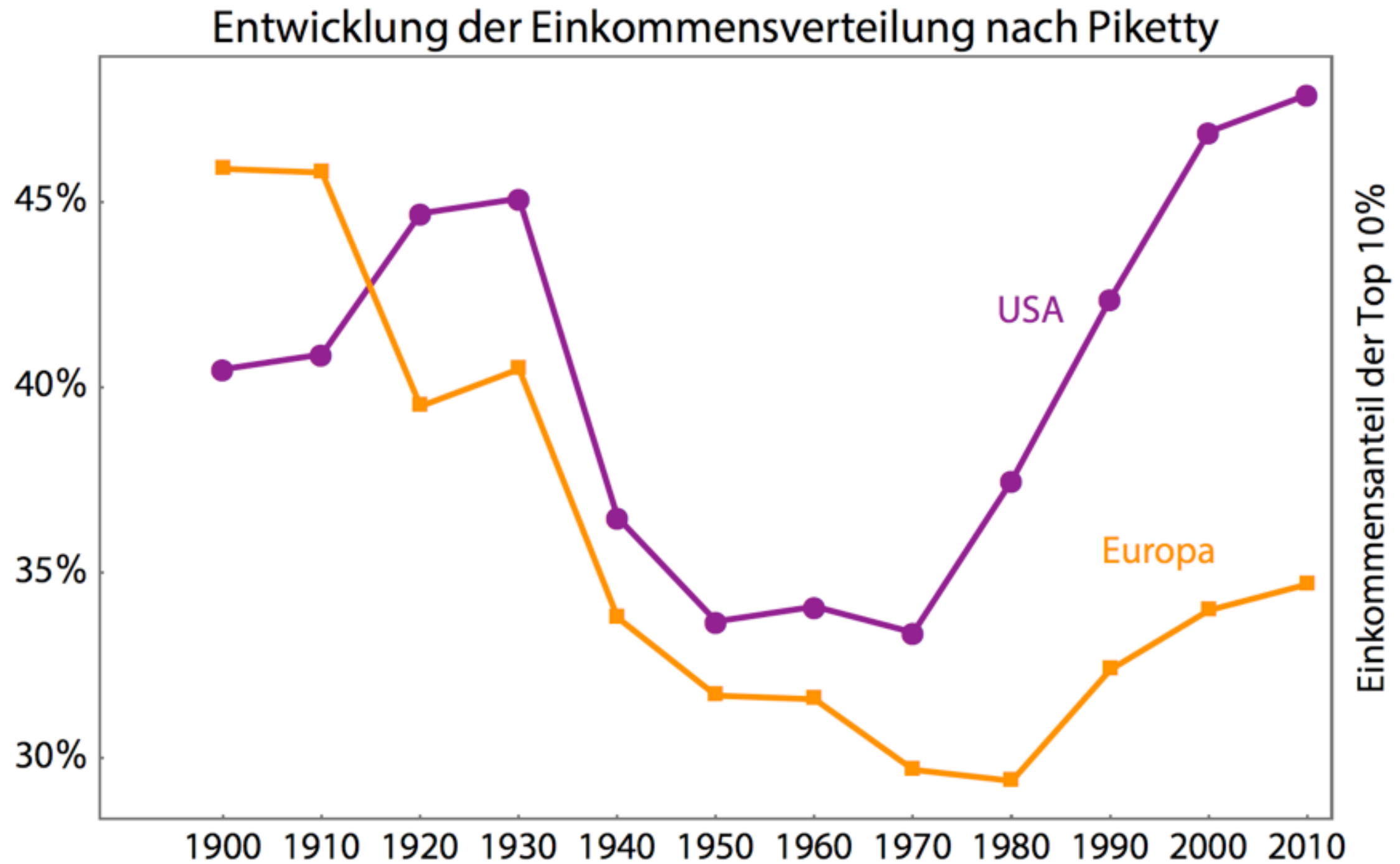
- **Strom- vs. Bestandsgrößen:** Einkommen vs. Vermögen

	Stromgröße: Einkommen	Bestandsgröße: Vermögen
Normative Legitimation	Meritokratie	Eigentumsrecht
Arena und Sichtbarkeit	<i>Sichtbare</i> Arena des Arbeitsmarkt	<i>Unsichtbare</i> Arena: Kapitalmarkt, Erbschaften, Schenkungen
Policy-Challenge	Arbeitslosigkeit und Armut (akzeptiert)	Vermögens- und Machtkonzentration (umstritten)
Datenlage	mittelmäßig; grob international vergleichbar	schlecht; internationale Vergleichbarkeit oft nicht gegeben.

- **Betrachtungsweise von Verteilungsmaßen:** National vs. International
 - *F: Ist die Einkommensungleichheit in der EU oder den USA höher?*
 - *A: Hängt von Berechnungsweise ab: Länderdurchschnitte vs. personelle Verteilung?*

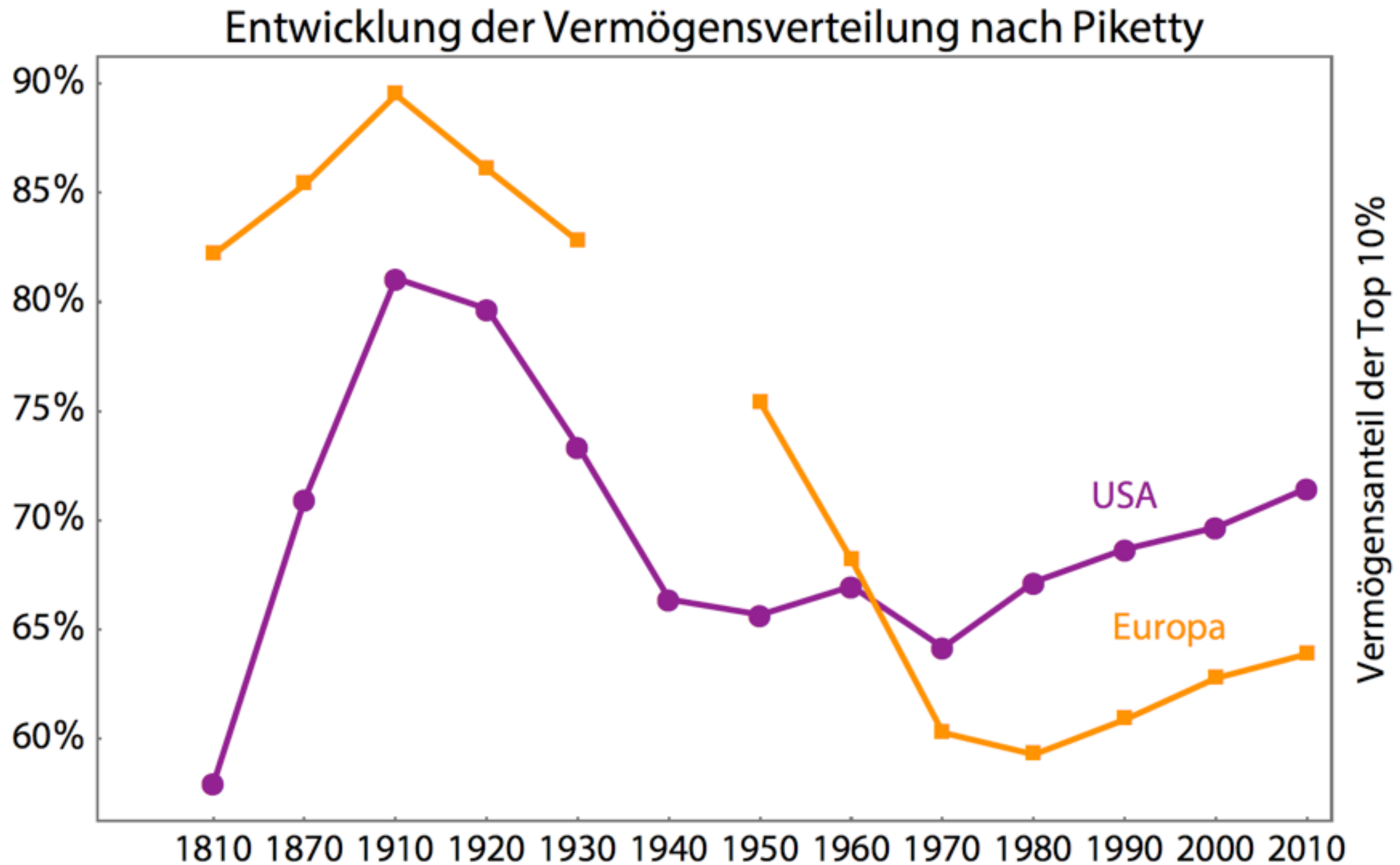
Verteilungstendenzen: Ein Überblick

Zunehmende Konzentration von Einkommen



Verteilungstendenzen: Ein Überblick

Zunehmende Konzentration von Vermögen



Internationale Offenheit, Wachstum und Verteilung

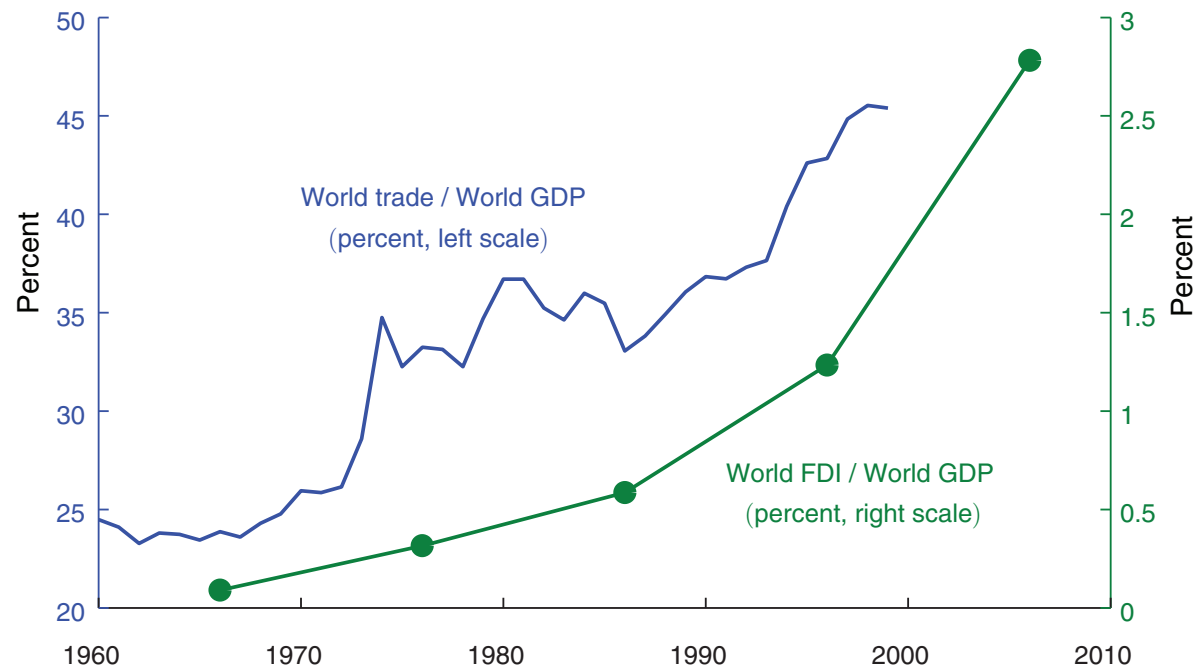


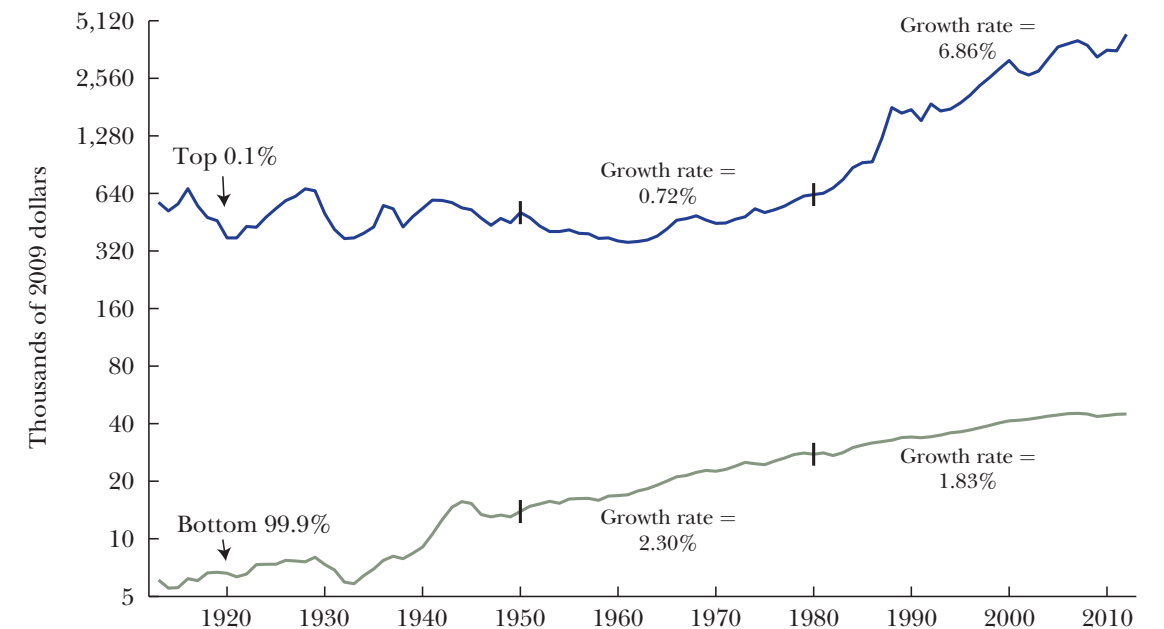
FIGURE 1. THE RISE IN GLOBALIZATION

Note: World trade is the sum of world exports and imports as a share of world GDP from the Penn World Tables 6.1. FDI as a share of GDP is from the World Bank's *World Development Indicators*.

Jones/Romer (2010): The New Kaldor Facts:
Ideas, Institutions, Population, and Human Capital, AEJ Macro

Figure 1

GDP per Person, Top 0.1 Percent and Bottom 99.9 Percent



Sources: Aggregate GDP per person data are taken from the Bureau of Economic Analysis (since 1929) and Angus Maddison (pre-1929). The top income share used to divide the GDP is from the October 2013 version of the World Top Incomes Database (Alvaredo, Atkinson, Piketty, and Saez n.d.).

Notes: This figure displays an estimate of average GDP per person for the top 0.1 percent and the bottom 99.9 percent. Average annual growth rates for the periods 1950–1980 and 1980–2007 are also reported.

Jones (2014): Pareto and Piketty:
The Macroeconomics of Top Income and Wealth Inequality, JEP

Das „Goldene Zeitalter des Kapitalismus“

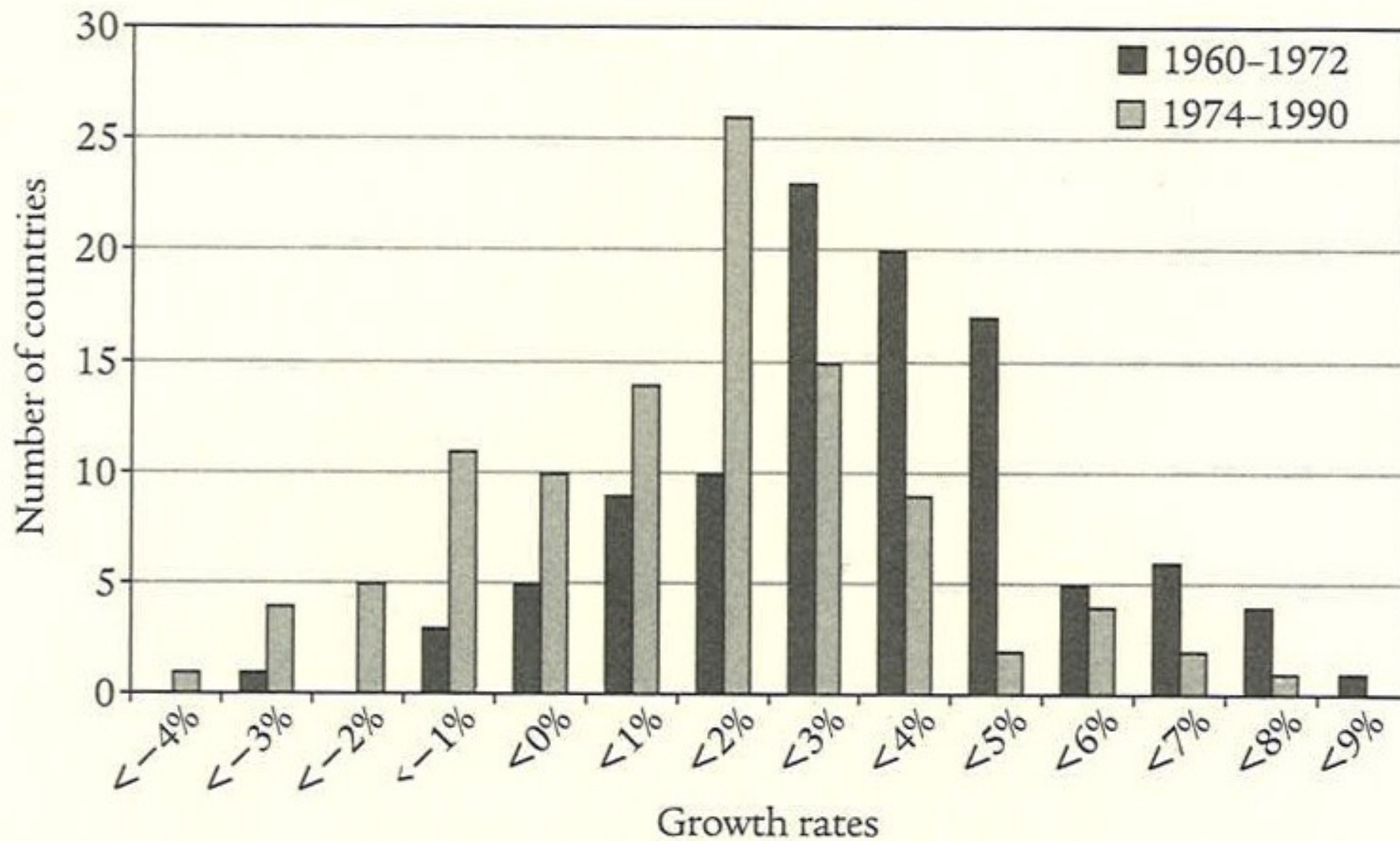
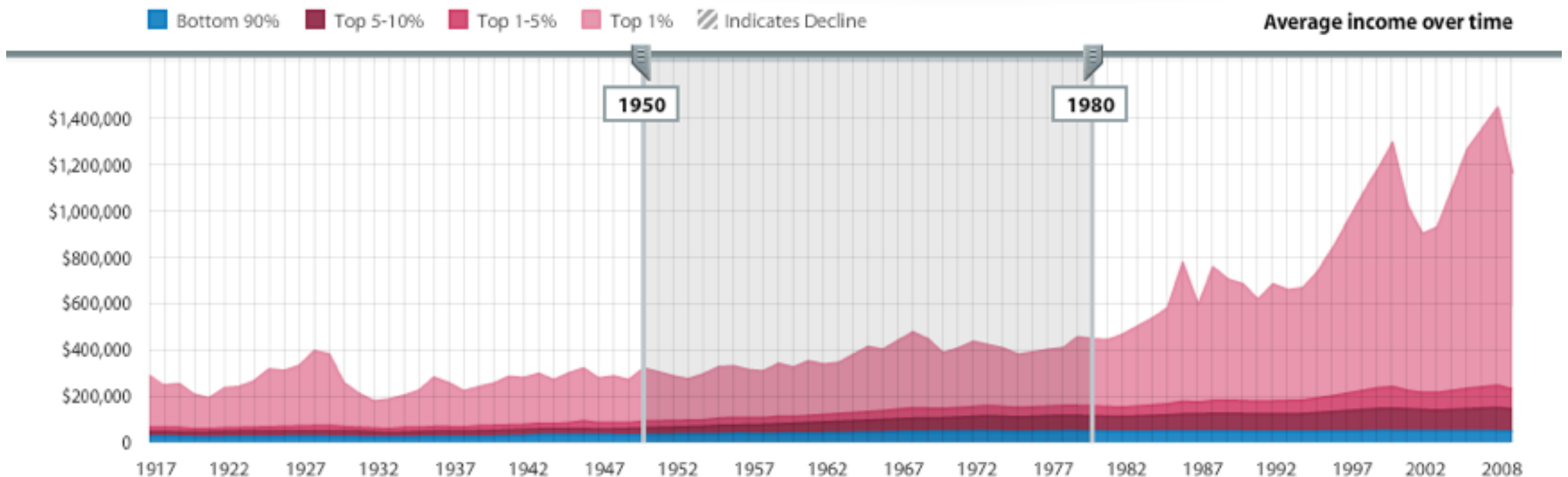
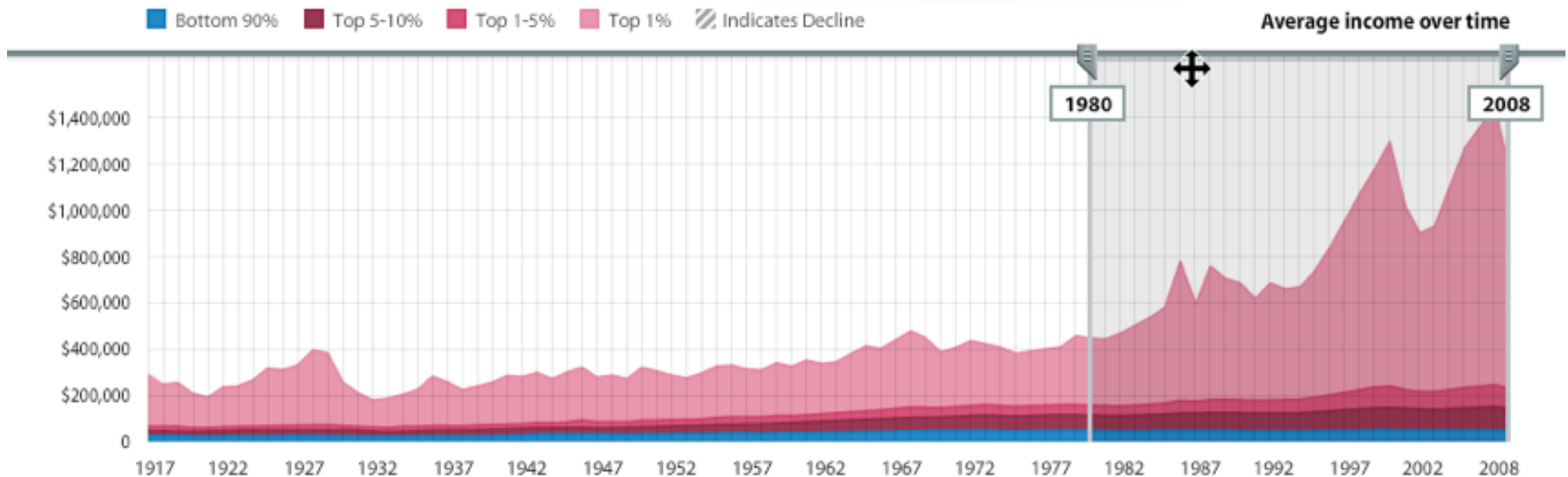
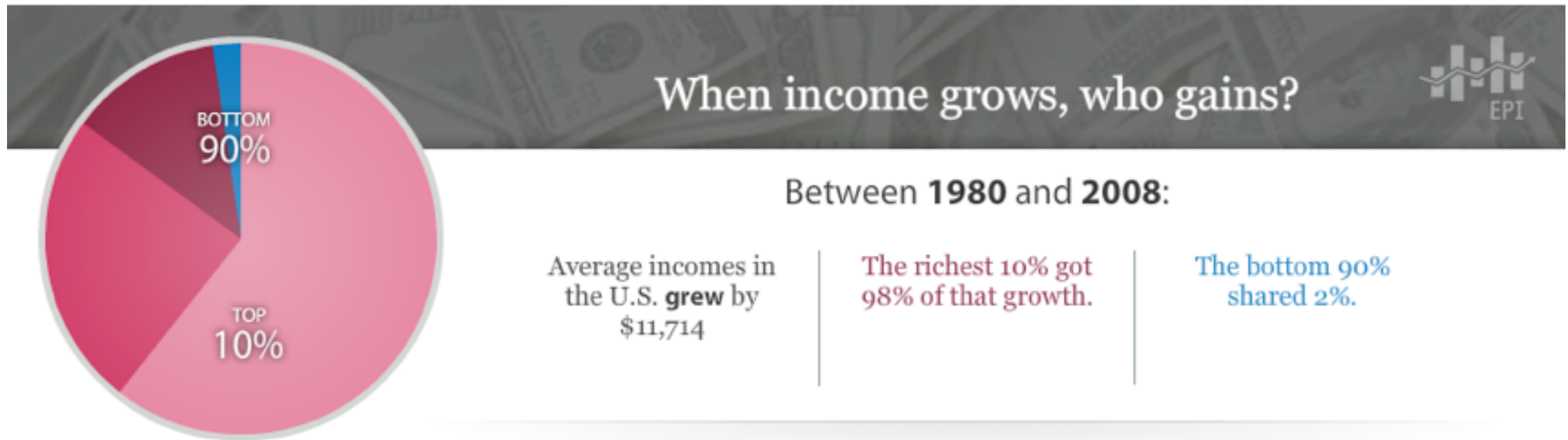


Figure 1.3 Average annual growth rates of real GDP per capita: 104 countries. Data from Summers and Heston, PWT 5.6.

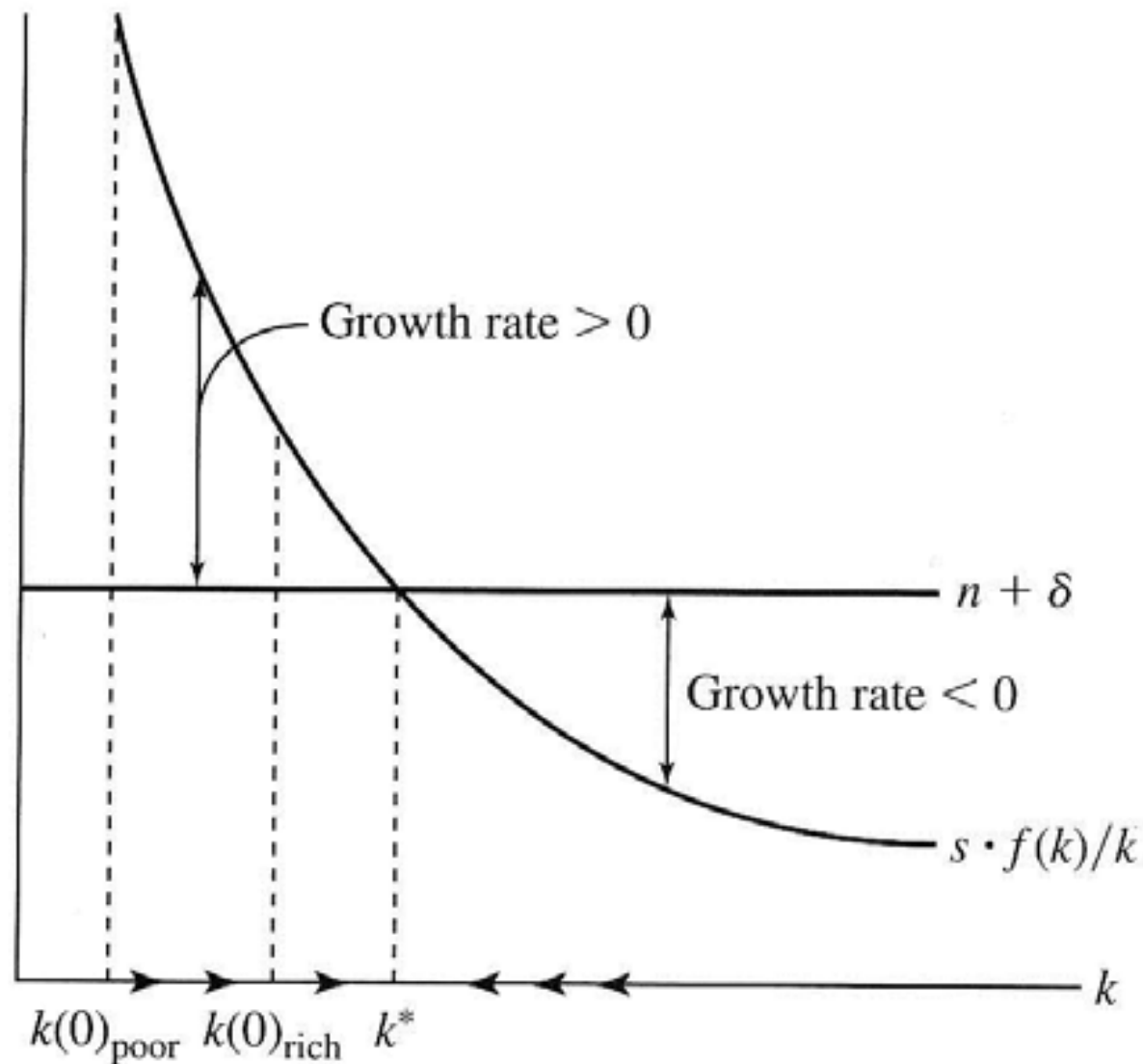
Verteilung und Wachstum: Das Beispiel USA



Verteilung und Wachstum: Das Beispiel USA



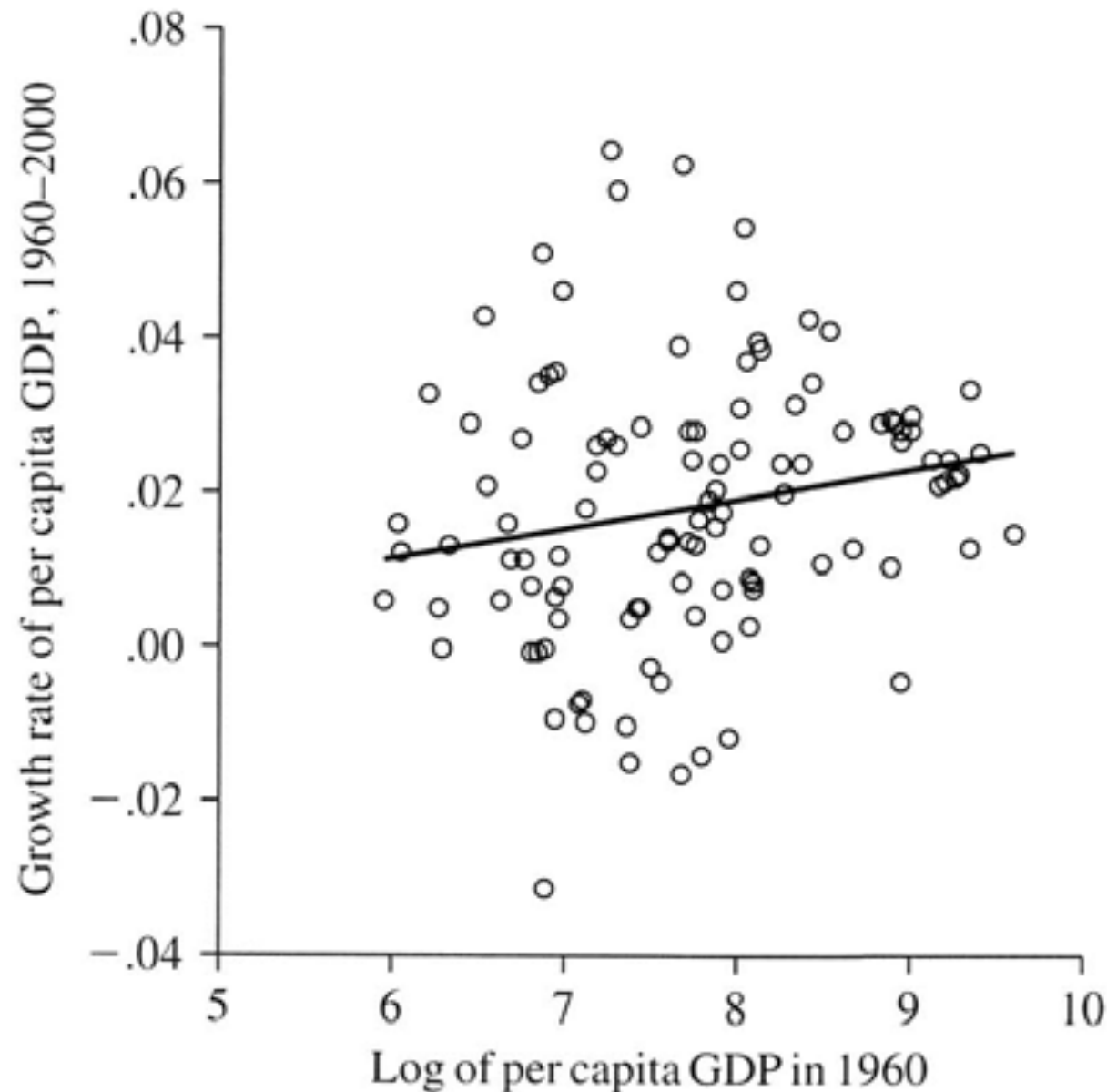
Konvergenz vs. Divergenz: Ein Blick auf das Standardmodell



aus: Barro/Sala-i-Martin (2000): *Economic Growth*

- **sinkende Grenzproduktivität** einzelner Produktionsfaktoren (Arbeit und Kapital — Cobb-Douglas)
- ärmere Länder - weniger Kapital - schnellere Kapitalakkumulation bei gleicher Sparquote
- „all data-sets, except for large cross-section of countries display strong evidence of convergence“ (Sala-i-Martin 1996)

Konvergenz vs. Divergenz: Der Ländervergleich

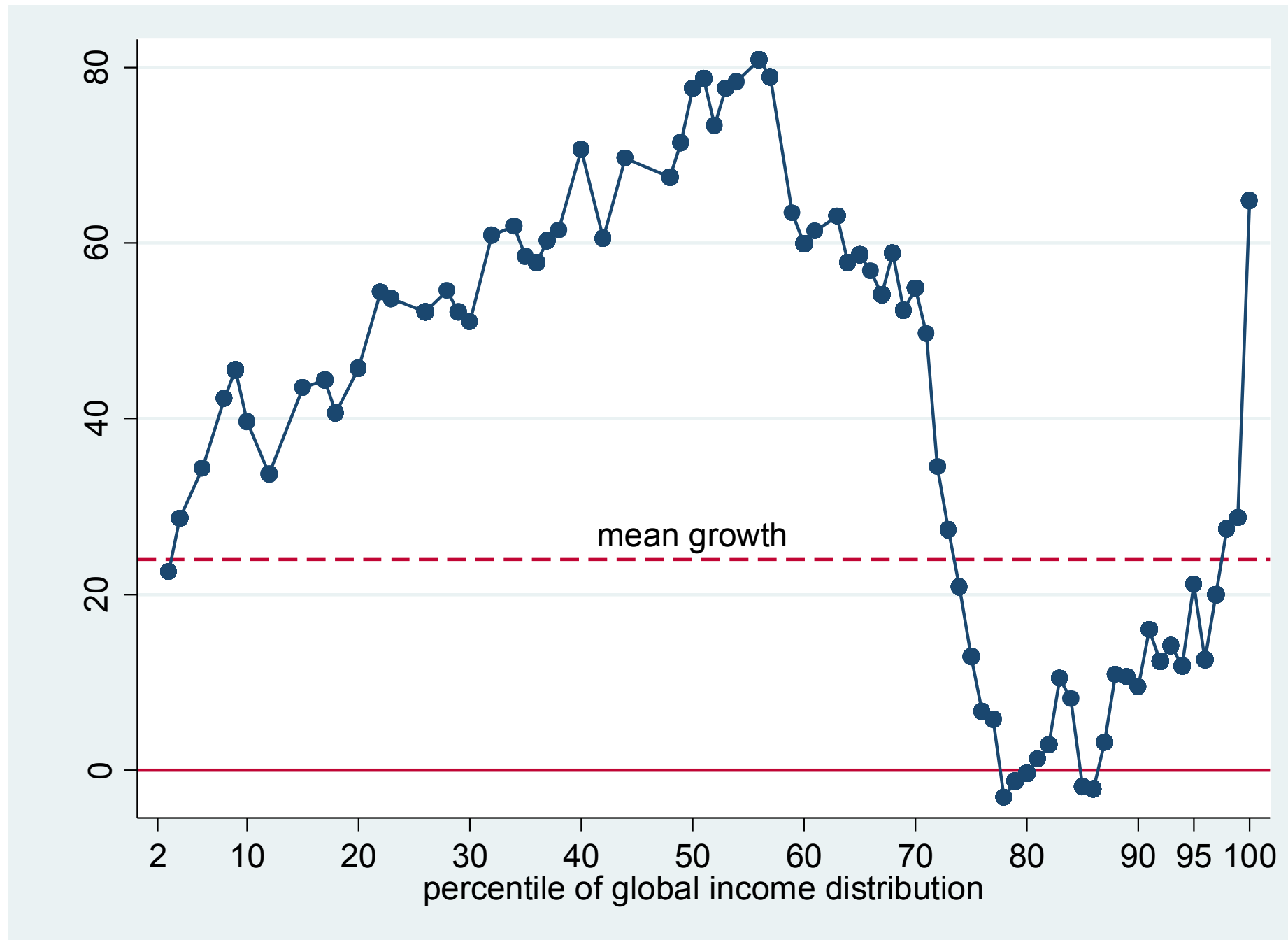


aus: Barro/Sala-i-Martin (2000): *Economic Growth*

- genaue Resultate abhängig von der Sampleauswahl
- (gewichtete) Länderdurchschnitte und Stadt-Land Unterschiede, d.h. es wird über die internationale Ungleichheit gemittelt
- Aussagekraft?

Konvergenz vs. Divergenz:

Wachstum und Personale Einkommensverteilung (1988-2008)

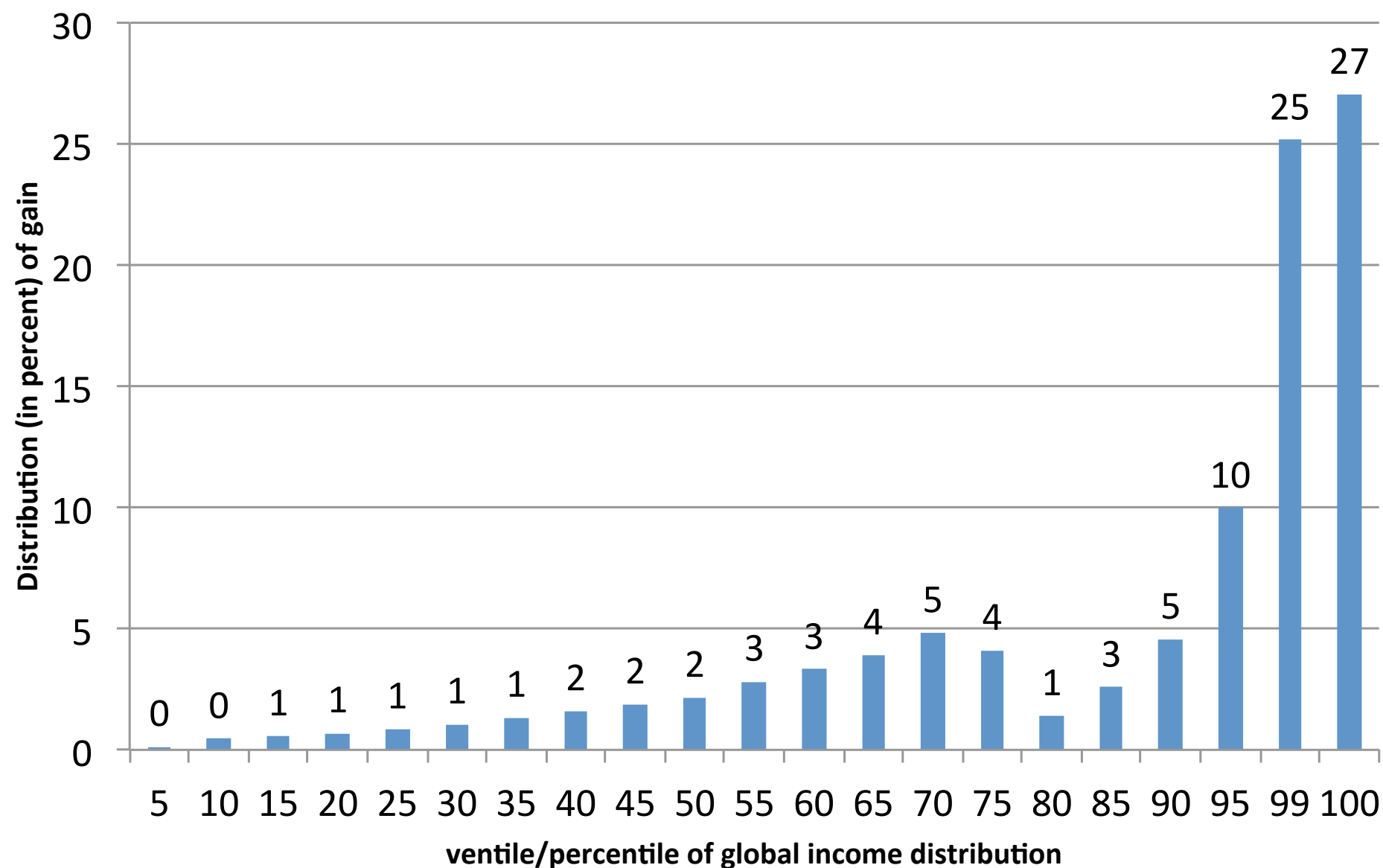


aus: Milanovic (2013), *Global Politics*

Konvergenz vs. Divergenz:

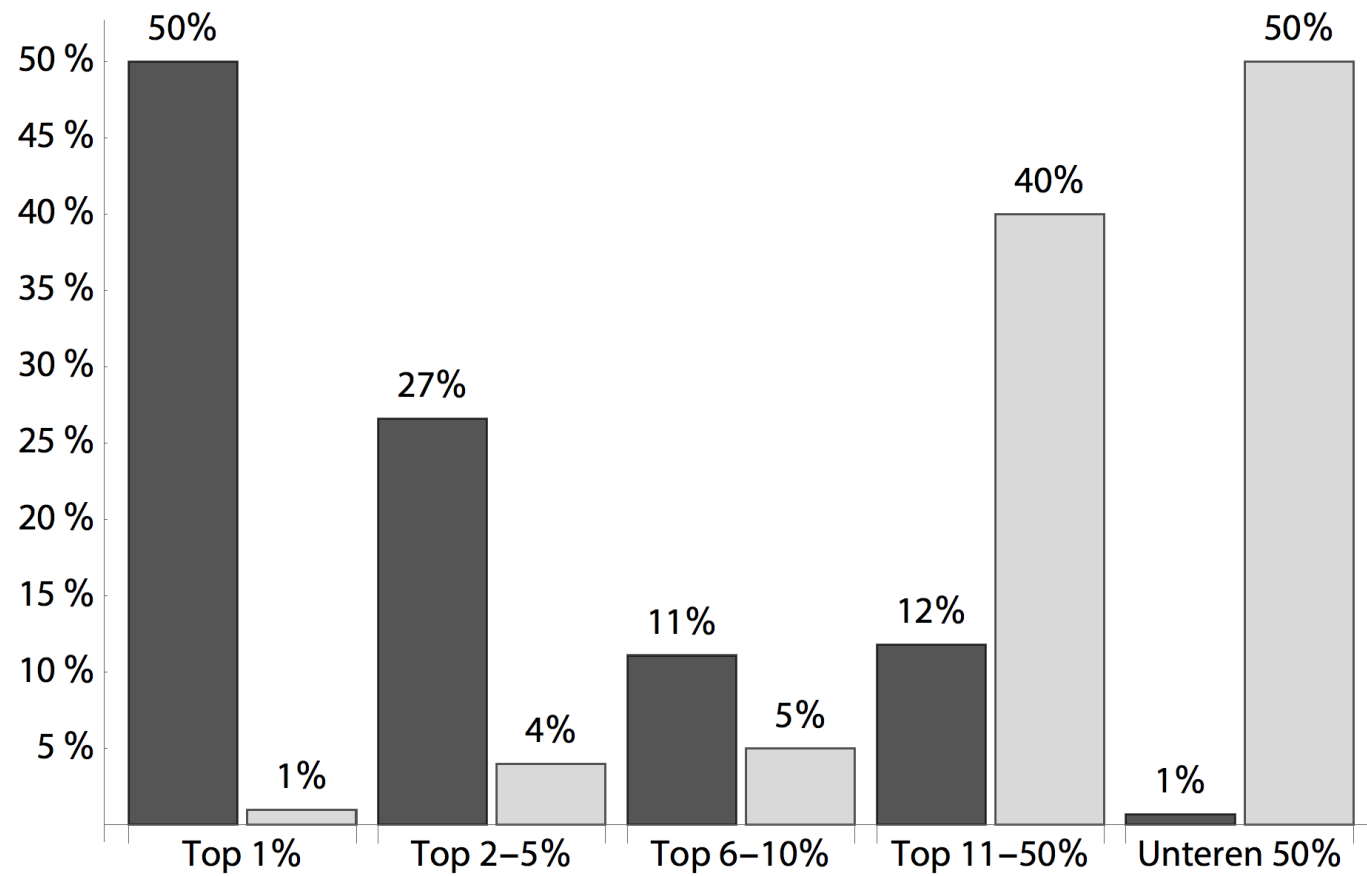
Wachstum und Personale Einkommensverteilung (1988-2008)

Distribution of the global absolute gains in income, 1988-2008:
more than ½ of the gains went to the top 5%

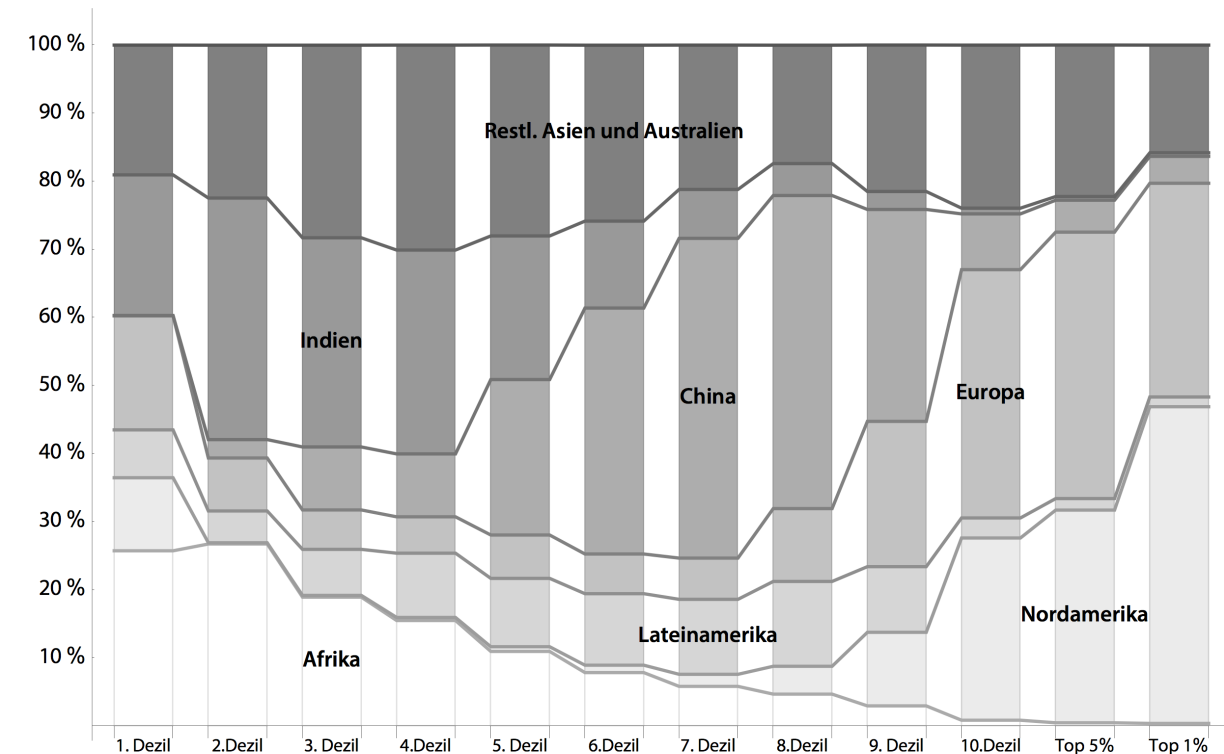


aus: Milanovic (2014), Vortrag Alpbach

Globale Vermögensverteilung



■ Anteil am gesamten Vermögen
 □ Anteil an der Weltbevölkerung



Eigene Darstellung auf Basis des Credit Suisse Global Wealth Report 2015

Verteilungstendenzen im globalen Kapitalismus?

1. Steigende Bedeutung von Vermögen, Kapital, Erbschaften:

Vermögensbestände steigen relativ zum BIP: Tendenz zum „patrimonialen Kapitalismus“ (Piketty)

2. Steigende Ungleichheit von Einkommen und Vermögen:

Tendenz zu mehr Ungleichheit seit etwa Mitte der 70er Jahre: Neoliberalismus, Handelsöffnung und die Ablöse des „Fordismus“ der Nachkriegszeit.

3. Regression trotz Wachstum:

Wirtschaftswachstum kommt beim Großteil der Haushalte nicht: Das Ende von „Wohlstand durch Arbeit“?

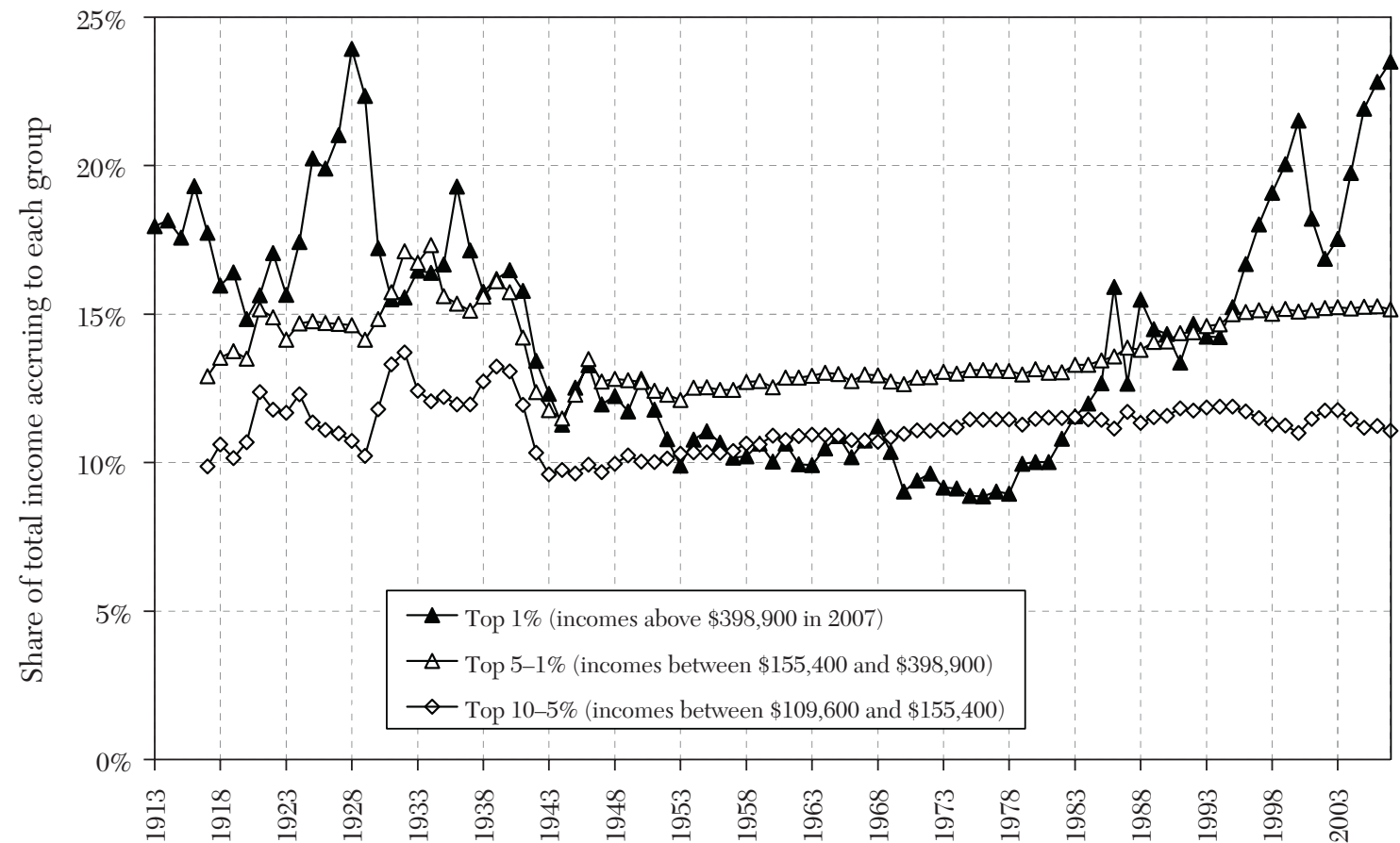
4. Die „doppelte Konvergenz“ der Globalisierung

Sowohl die Einkommen der Eliten als auch jene der Massen nähern sich an; dazwischen geht ein Spalt auf.

Standardökonomische Erklärungsansätze für steigende Ungleichheit

Ungleichheit aus Sicht der Mainstreamökonomie

- Einkommensungleichheit
 - Grenzprodukttheorie
 - Skill-Biased Technological change
 - Economics of Superstars
- Vermögensungleichheit
 - Vermögen uninteressant:
Resultiert aus Sparneigung und
Arbeitseinsatz
 - Modelle „kumulativer Vorteile“ a la Girat (1931)
- Ungleich und internationale Offenheit
 - Samuelson-Stolper Theorem: Spezialisierungseffekte erhöhen Ungleichheit
 - Skill-Biased Technological Change + Globalisierung = Polarization („Verschwinden der Mittelklasse“)



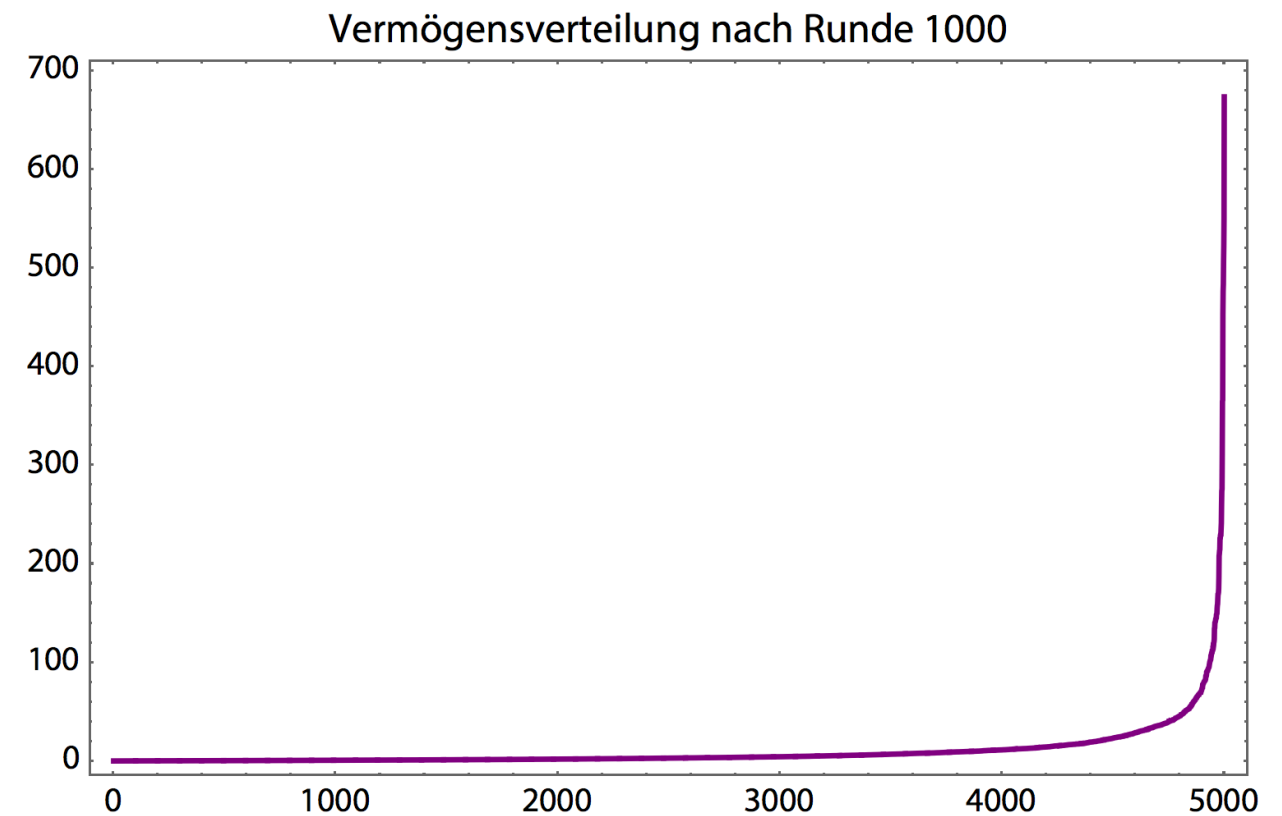
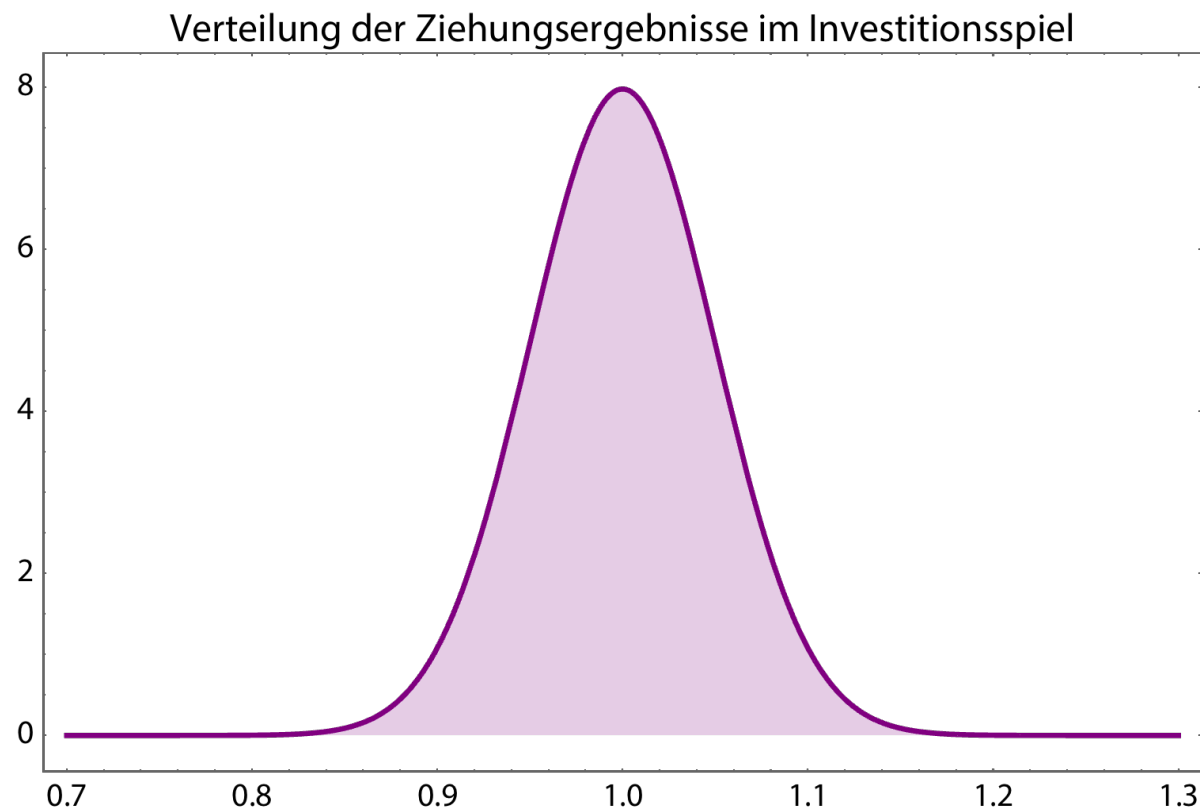
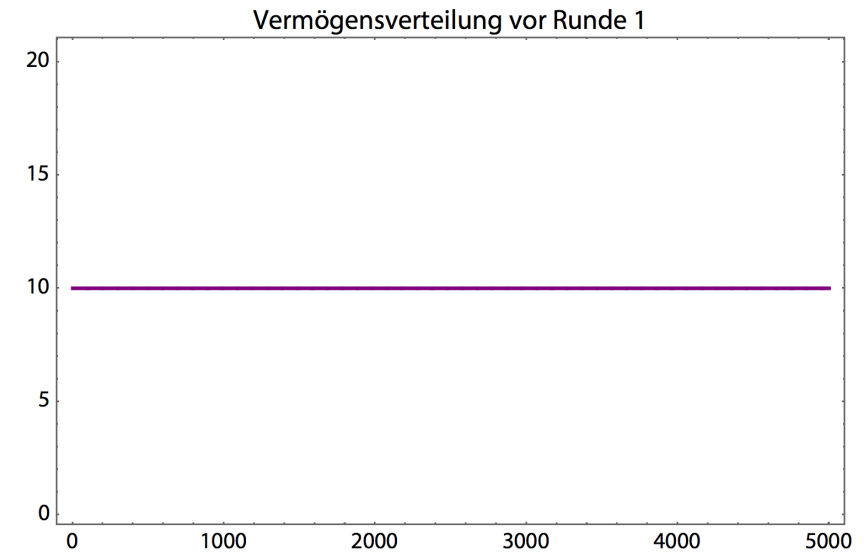
Quelle: Atkinson, Piketty, Saez (2011)

**Eine plurale Perspektive:
Erklärungsfaktoren steigender Ungleichheit**

Ausgangspunkte: Zufall, Matthäus-Effekte und ein bisschen Code...

```
m = 5000;  
w = Table[10, {m}];  
n = 1000;
```

```
For[i = 1, i ≤ n, i++,  
  For[j = 1, j ≤ m, j++,  
    w[[j]] = (1 + RandomVariate[NormalDistribution[0, 5]] / 100) * w[[j]]];  
finalw = Sort[w]
```



Ausgangspunkte:

Privateigentum und Matthäus-Effekte: historisch

Intergenerational Wealth Transmission and the Dynamics of Inequality in Small-Scale Societies

Economic systems		Wealth classes			α -weighted average of β values	α -weighted average of Ginis
		Embodied	Relational	Material		
Hunter-gatherer	α	0.46	0.39	0.15		
	β	0.16 ± 0.06	0.23 ± 0.11	0.17 ± 0.011	0.19 ± 0.05	0.25 ± 0.04
	P	0.01	0.04	0.12	0.00	0.00
Horticultural	α	0.53	0.26	0.21		
	β	0.17 ± 0.05	0.26 ± 0.11	0.09 ± 0.09	0.18 ± 0.04	0.27 ± 0.03
	P	0.00	0.02	0.31	0.00	0.00
Pastoral	α	0.26	0.14	0.61		
	β	0.07 ± 0.15	NA†	0.67 ± 0.07	0.43 ± 0.06†	0.42 ± 0.05†
	P	0.66		0.00	0.00	0.00
Agricultural	α	0.27	0.14	0.59		
	β	0.10 ± 0.07	0.08 ± 0.11	0.55 ± 0.07	0.36 ± 0.05	0.48 ± 0.04
	P	0.16	0.47	0.00	0.00	0.00
Average across all economic systems	α	0.38	0.23	0.39		
	β	0.12 ± 0.05	0.19 ± 0.06	0.37 ± 0.04	0.29 ± 0.03	0.35 ± 0.02
	P	0.01	0.00	0.00	0.00	0.00

†The β and Gini for Kipsigis cattle partners (see Table 1 and table S4) are used in the pastoral/relational cell for the calculation of the α -weighted average across wealth classes.

Konzentration im globalen Kapitalismus

Das Beispiel der Konzernnetzwerke

- Beispielhafte Anwendung: Globale Konzernnetzwerke
 - 80% der Kontrollrechte von 43060 Konzernen liegen bei nur 737 Firmen (knapp 2%).

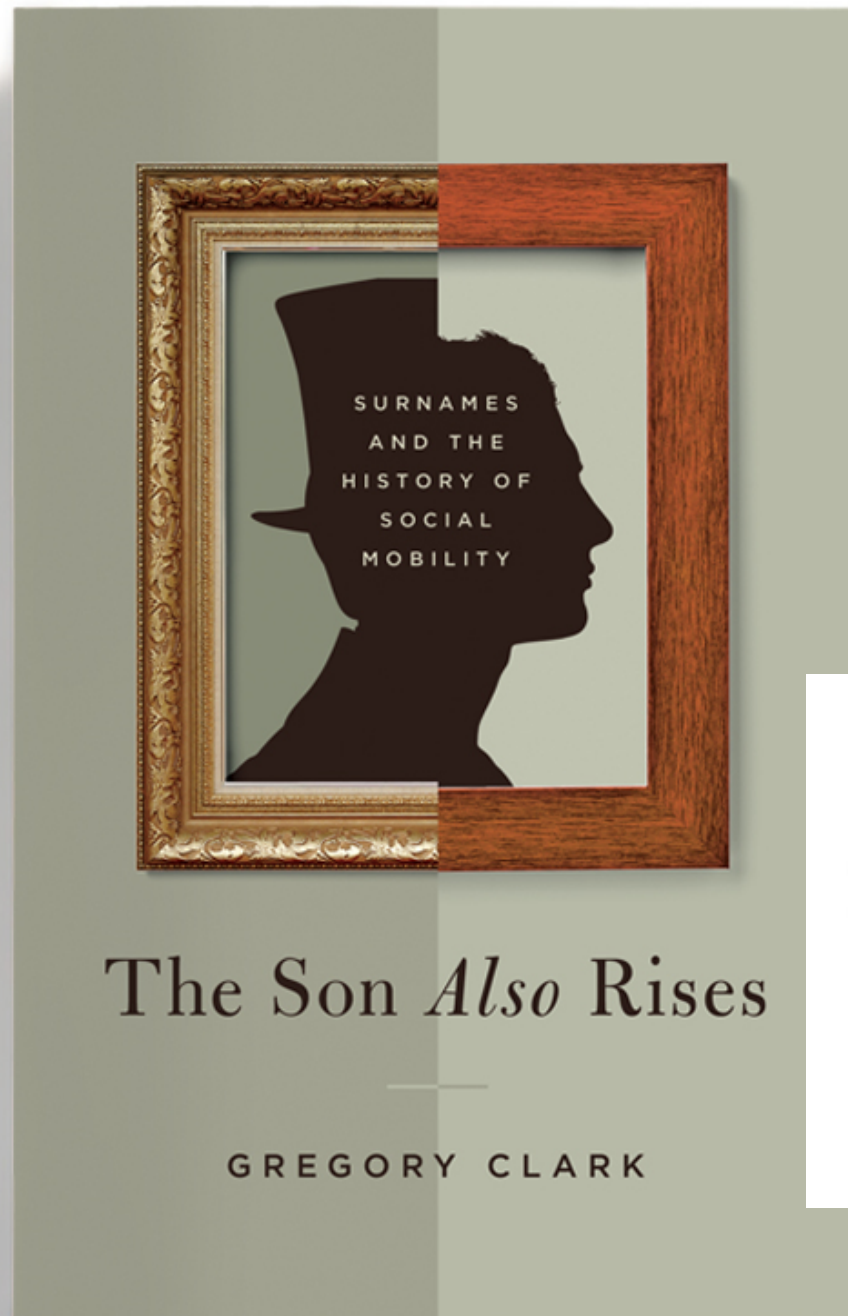


Vitali/Glattfelder/Battiston (2011): The Network of Global Corporate Control. PLOSOne.
<http://journals.plos.org/plosone/article?id=10.1371/journal.pone.0025995>

Plurale Ökonomik und Vermögensverteilung

- **„Kumulative Vorteile“** oder **„endogene Konzentrationsprozesse“** als Standardfall.
 - Im Vergleich zum Mainstream: Weniger Fokus auf individuelles Entscheidungsverhalten, dafür vielfältigere Varianten kumulativer Effekte („Vermögen = Macht“): Einkommen, Ertragsrate, Lobbyismus, soziales und kulturelles Kapital, Beeinflussung der öffentlichen Meinung etc.
 - Unterschied stärker in Gewichtung: Konzentration (Marx) vs. Gleichgewicht (Neoklassik).
 - „Mathäus-Effekte“: *„Wer hat, dem wird gegeben“*.
- Zentrale Frage der Vermögensaneignung und Sicherung von Eigentumsrechten.
- Vermögen daher konstant; Zeiten mit hoher Vermögensmobilität als historische Ausnahmen

Plurale Ökonomik und Vermögensverteilung



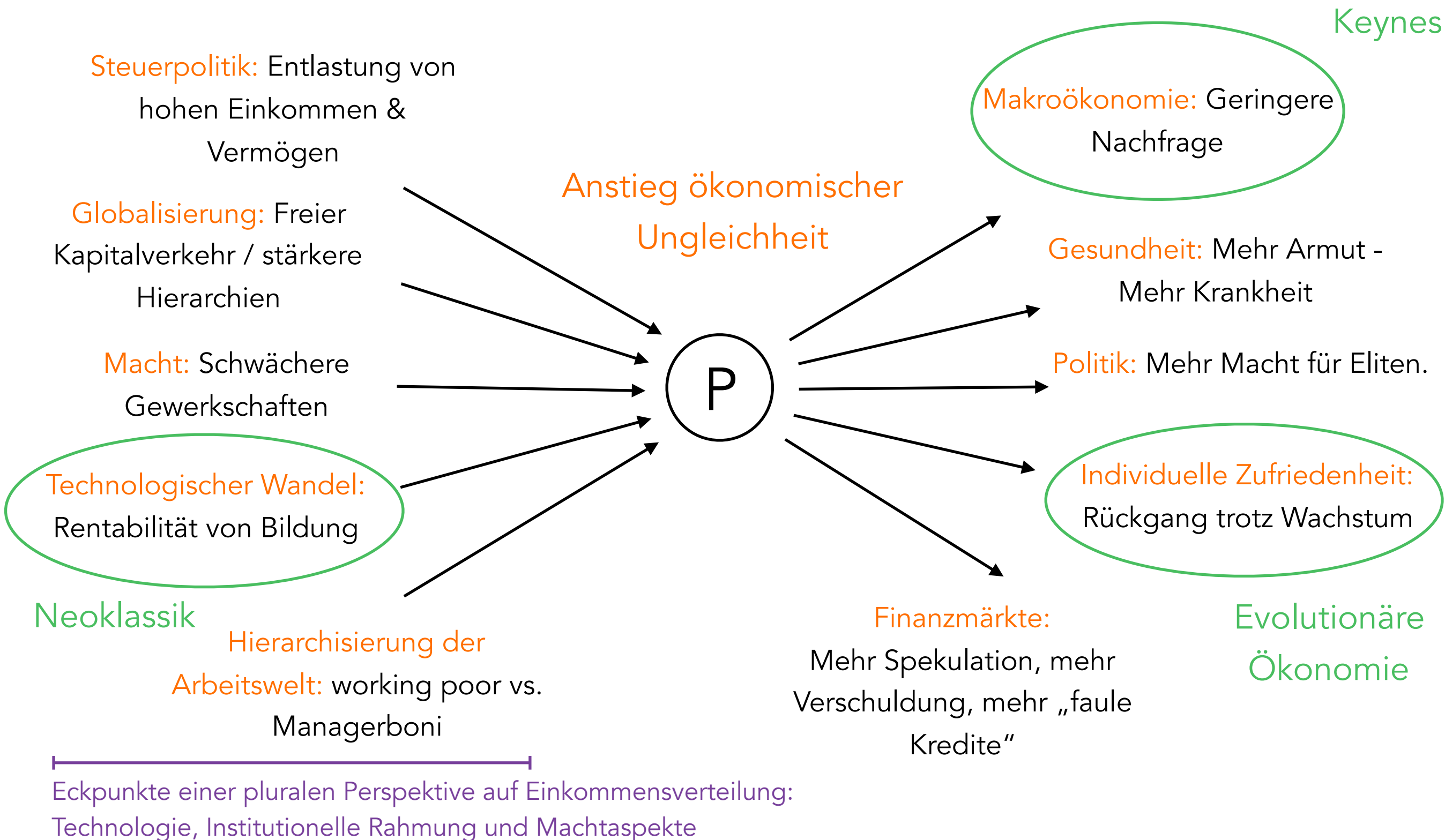
Florenz 1427 vs. 2011

Table 2. Persistence in families' socioeconomic status

Surname	Euros (2011)	Occupation (1427)	% earnings (1427)	% wealth (1427)
5 richest in 2011:				
A	149,547	Member of shoemakers' guild	90%	89%
B	99,254	Member of silk guild (merchant or weaver)	97%	97%
C	95,881	Member of wool guild (manufacturer or merchant)	69%	65%
D	85,862	Messer (lawyer)	94%	93%
E	81,339	Brick layer, sculptor, stone worker	38%	45%

<https://www.vox.com/2016/5/18/11691818/barone-mocetti-florence>

Heterodoxie als plurale Ökonomie: Die Frage der Einkommensverteilung



Kapitalismus und Verteilung im 21. Jahrhundert: Quellen der Macht im globalen Kapitalismus

Quellen der Macht im globalen Kapitalismus

- **Standortwettbewerb**

- ... und der Interessenkonflikt zwischen Arbeit und Kapital.
- ... und das Zusammenspiel zwischen sektoraler Spezialisierung, internationaler Verschuldung und dem Aufstieg und Fall der Nationen.
- ... und die Herausforderung der regulatorischen Gestaltung und Rahmung der Wirtschaft.

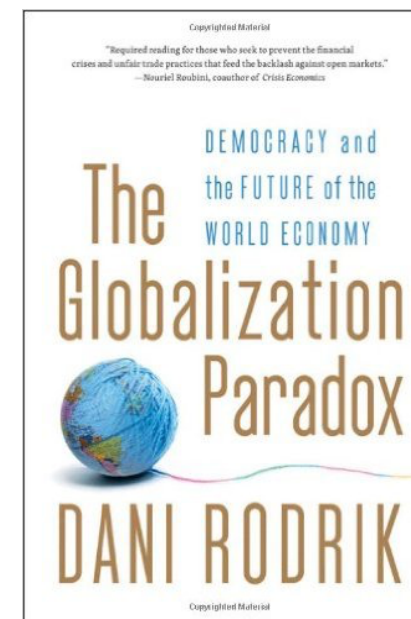
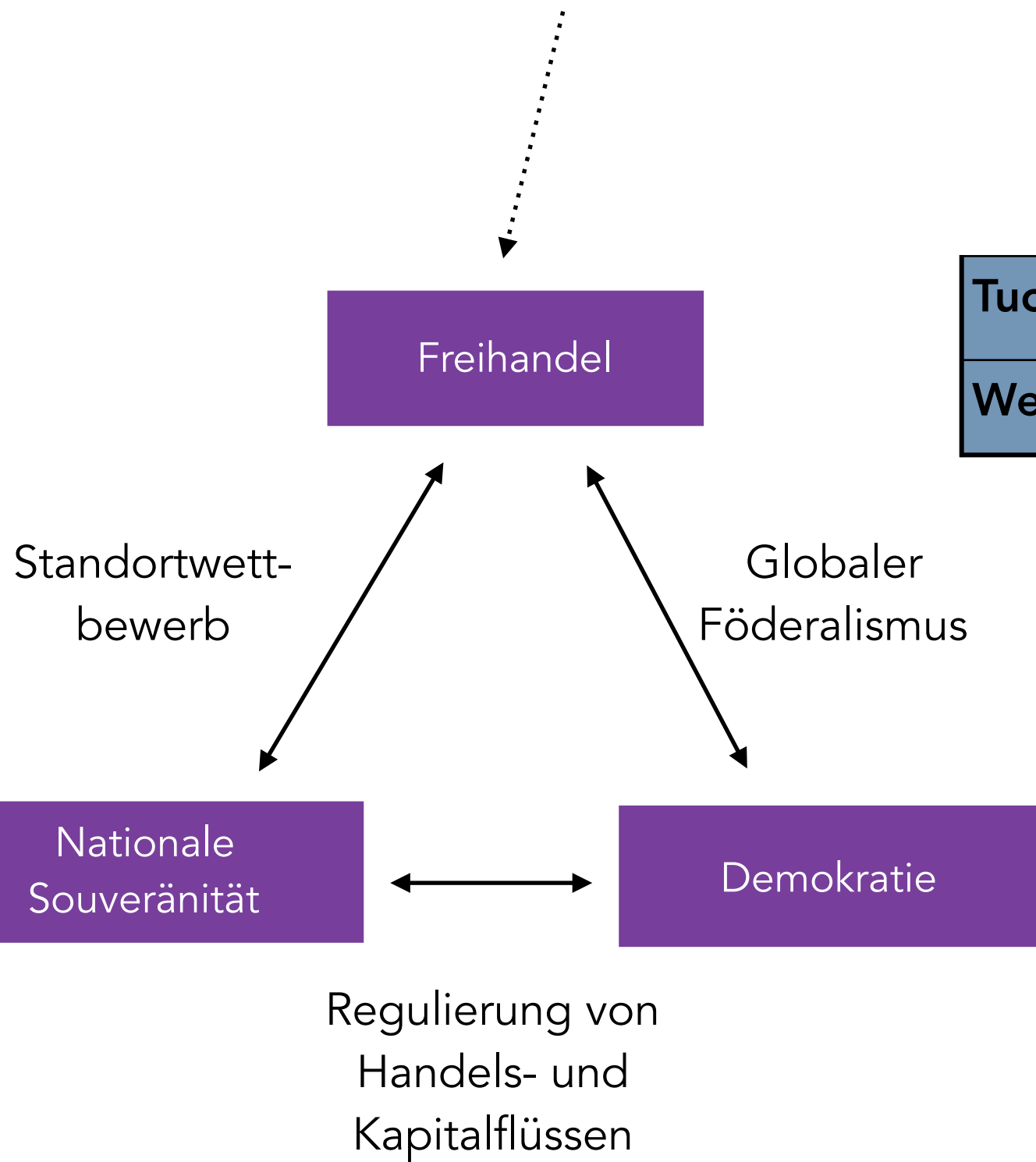
- **Eigentumsrechte und Plattformherrschaft**

- ... und der „Plattformkapitalismus des 21. Jahrhunderts“ — Das Besetzen technischer und organisationaler Schnittstellen als Quelle der Macht.
- ... und die Rolle neuer Eigentumsrechte und innovativer Eigentumsaneignung.
- ... und die Vermengung von Eigentum und Arbeitseinkommen.

Globalisierte Märkte: Standortwettbewerb vs. Freihandel



	costs Portugal	costs Great Britain
Tuch	8	10
Wein	6	10



Ökonomie und Macht

“Economics as a separate science is unrealistic, and misleading if taken as a guide in practice. It is one element – a very important element, it is true – in a study, the science of power.”

Bertrand Russell, zitiert nach Rothschild,
Power in Economics, 1971, 7

Freihandel und der Primat der Politik

Globalisierung und die ökonomische Machtfrage

- Globalisierung → Reduktion staatlicher Macht
 - Wer nimmt die freiwerdende Machtposition ein?
- Theorie der Macht?
 - *Soziologisch: A hat Macht, wenn A B zu etwas bringen kann, das B sonst nicht tun würde.*
- Theorie der Macht!
 - *Ökonomisch: A hat Macht, wenn A andere dazu bringen kann um die Erfüllung der Bedürfnisse von A zu konkurrieren.*
 - **Ergo:** „Macht hat, wer andere zu seinen eigenen Gunsten in Wettbewerb setzen kann.“

Standortwettbewerb vs. Freihandel

Annahmen des Ricardo-Modells und Folgen des Standortwettbewerbs



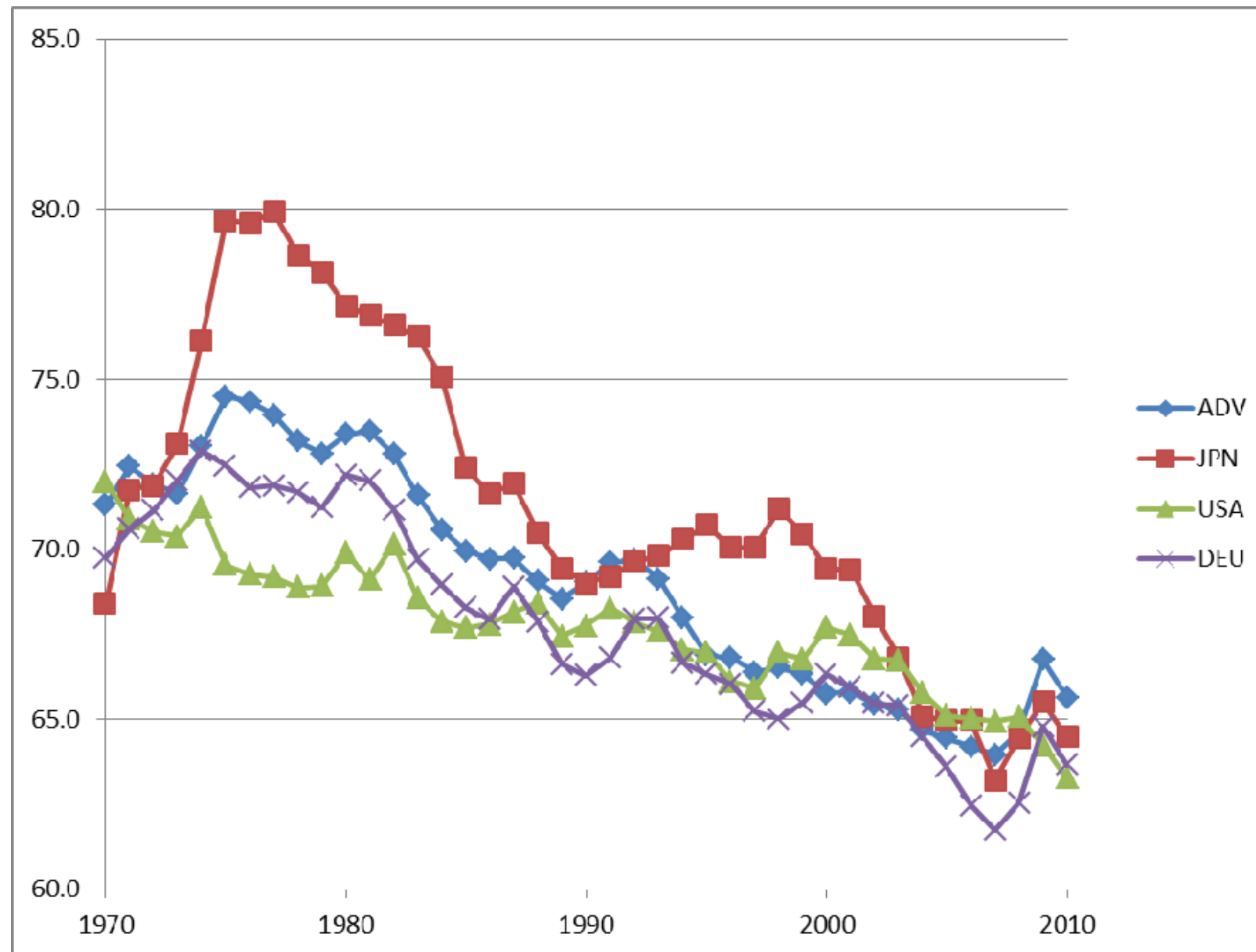
- Annahmen:
 - Gleichwertige Sektoren („Wein vs. Tuch“) - keine Pfadabhängigkeit
 - Unterschiedliche Technologie
 - Vollbeschäftigung
 - Keine Faktormobilität
 - Ausgleich der Handelsbilanz durch Edelmetallflüsse

	costs Portugal	costs Great Britain
Tuch	8	10
Wein	6	10

- Folgen des Standortwettbewerbs
 - **Stärkere Machtunterschiede** - wer kann die Vorzüge der Kapitalmobilität nutzen?
 - **Stärkere globale Arbeitsteilung** und sektorale Spezialisierung — Outsourcing
 - **Regulatory races:** Konkurrenz der Staaten um niedrigere Standards in den Bereichen Arbeitsrechte, Menschenrechte, Umweltpolitik, Steuerpolitik, Eigentumserwerb etc.

Veränderte Machtverhältnisse & Globalisierung: Die funktionale Einkommensverteilung

Figure 1. Adjusted wage shares in advanced countries, Germany, the USA and Japan, 1970-2010



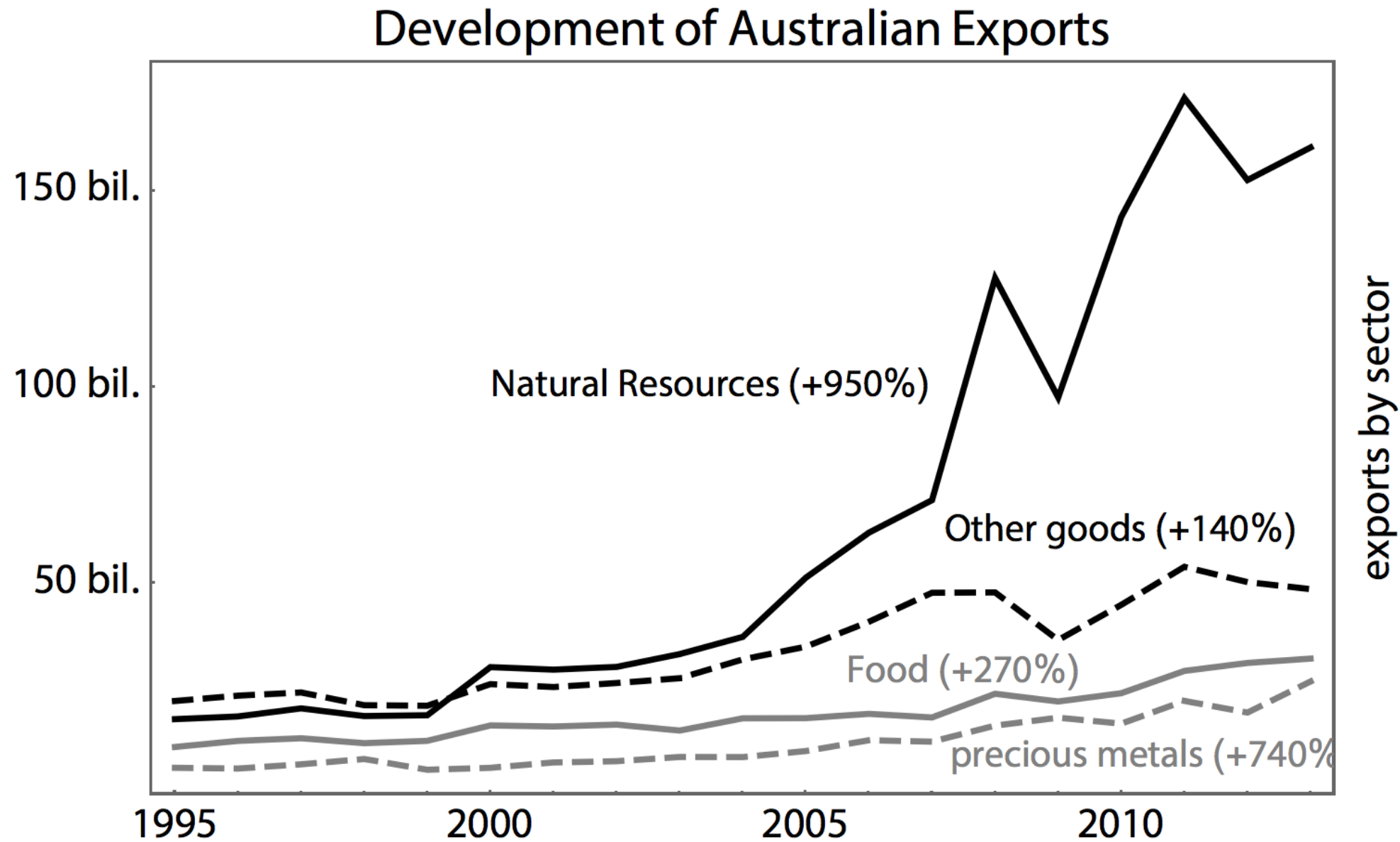
Note: ADV stands for unweighted average of high income OECD countries (without South Korea)²

Source: AMECO

Stockhammer (2013): Why Wage Shares have fallen

Sektorale Spezialisierung & The power to move nations

Australien als Ressourcenkolonie



Own calculations based on data from <http://atlas.media.mit.edu/en/>

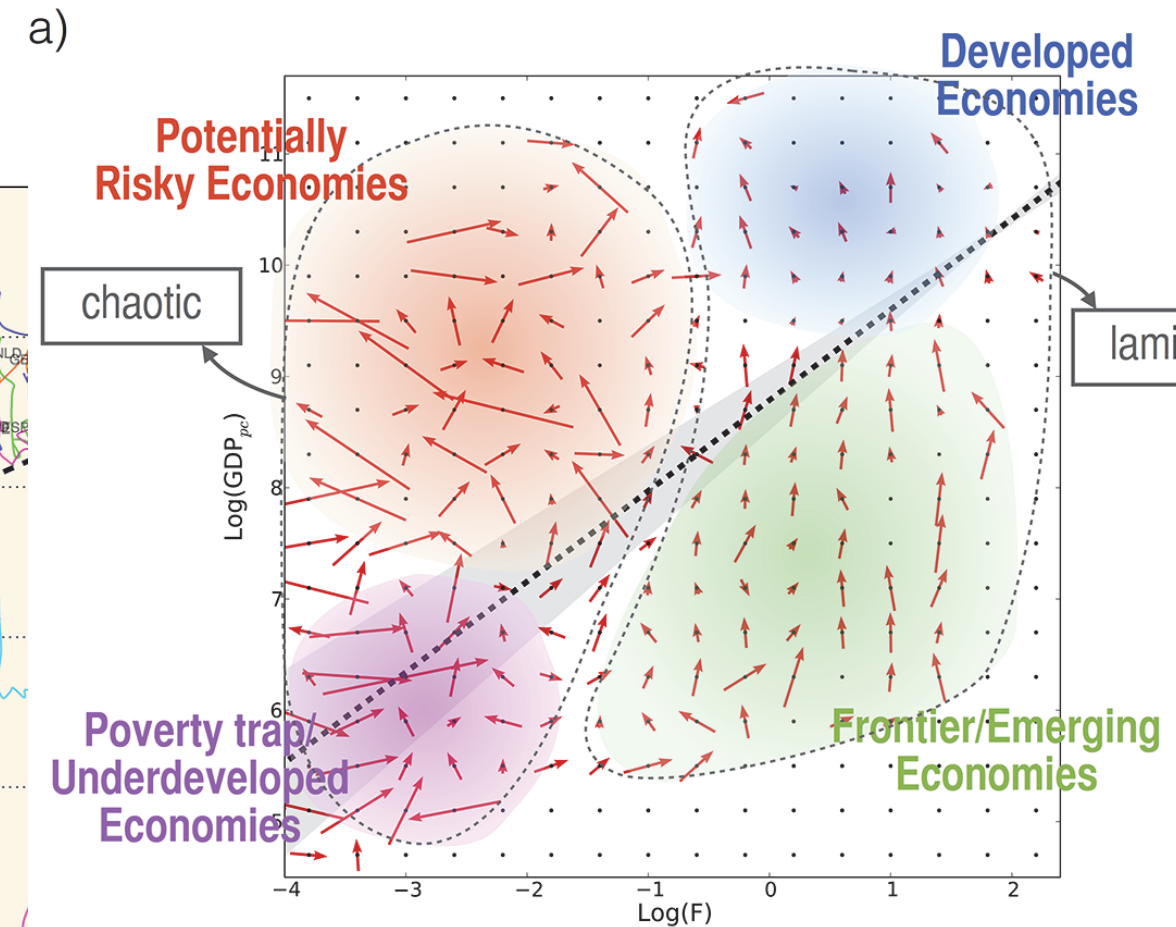
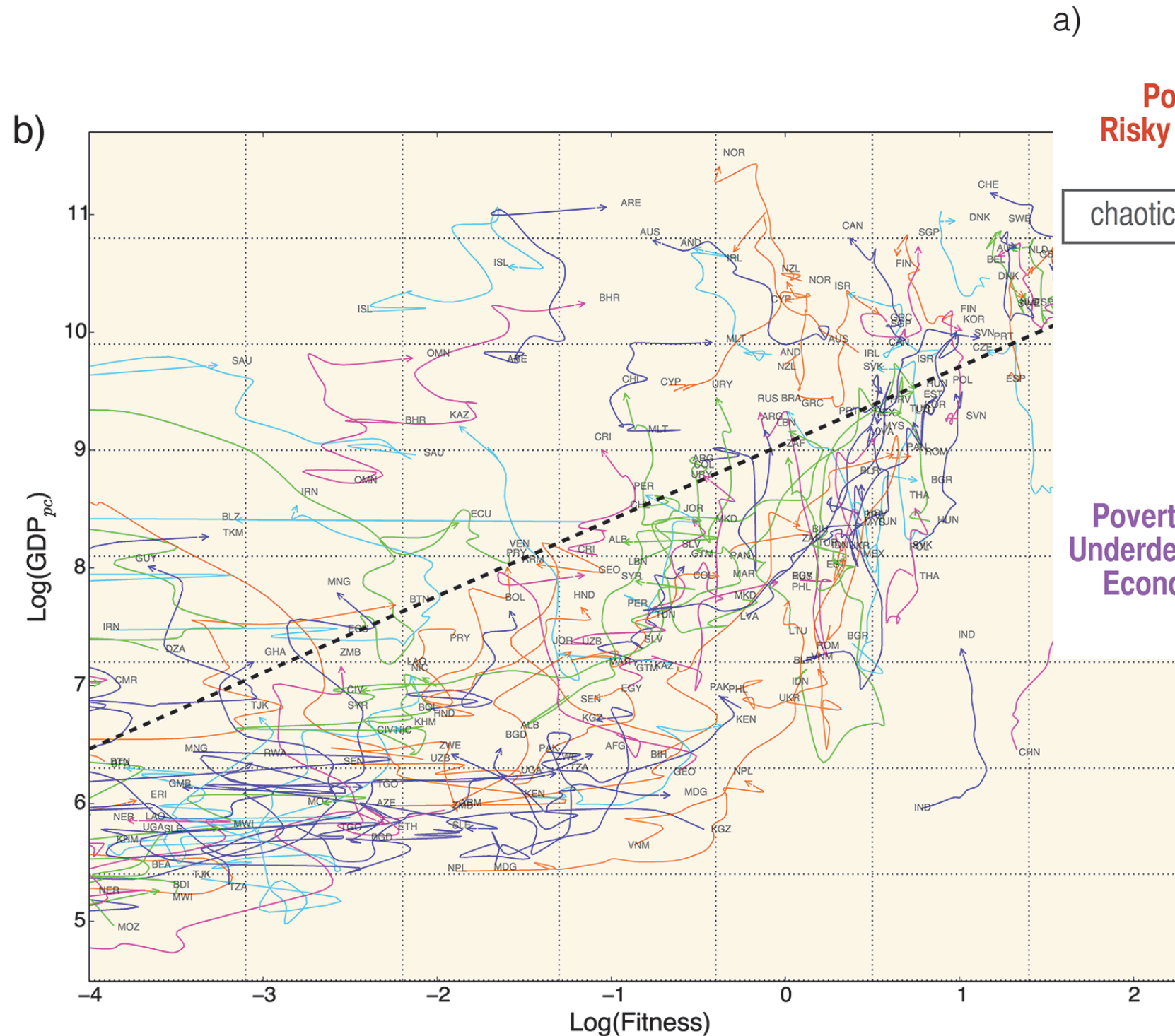
Freihandel, Polarisation und Pfadabhängigkeit

“Owing to increasing returns in processing activities (in manufactures) success breeds further success and failure begets more failure. [...] It was as a result of this that free trade [...] led to the concentration of manufacturing production in certain areas - to a „*polarization process*“ which inhibits the growth of such activities in some areas and concentrates them on others.”

Kaldor, N. (1981): The foundations of free trade theory. In: *Studies in Economic Theory and Practice*, S. 216.

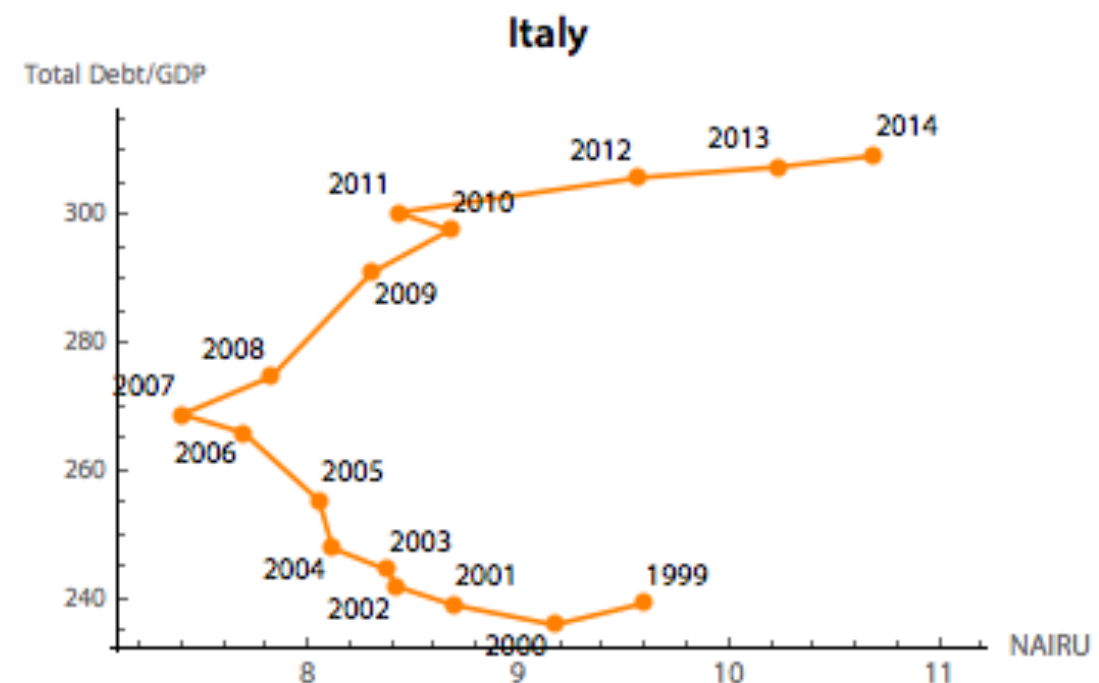
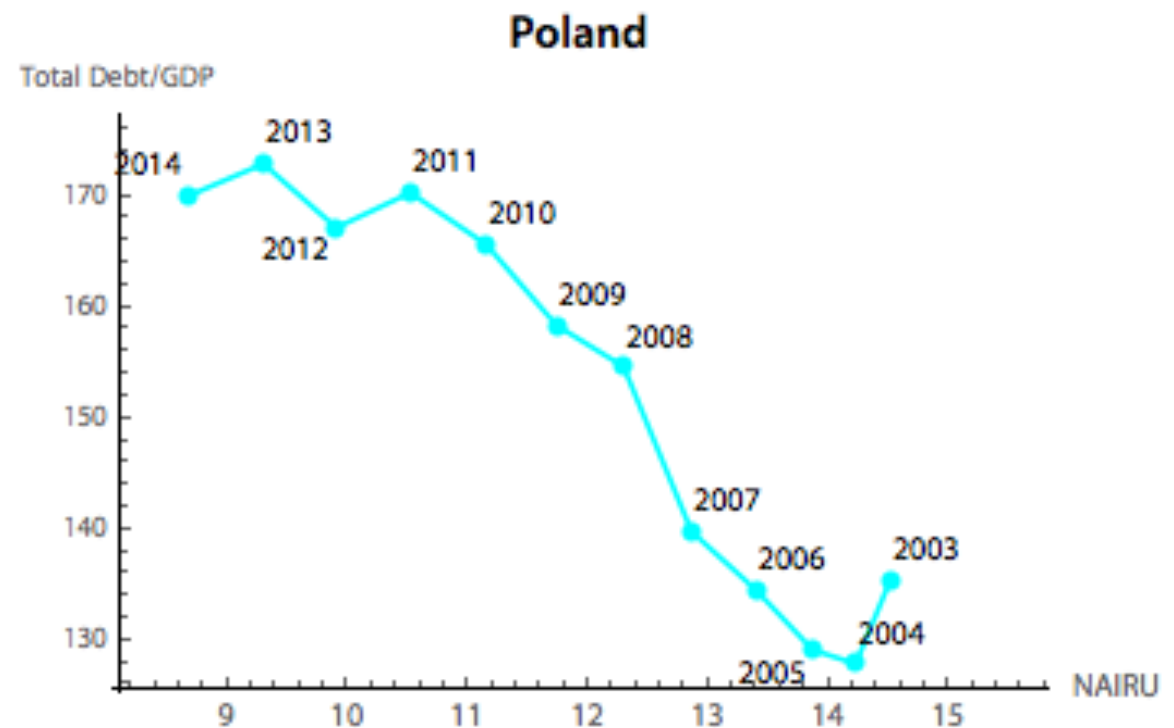
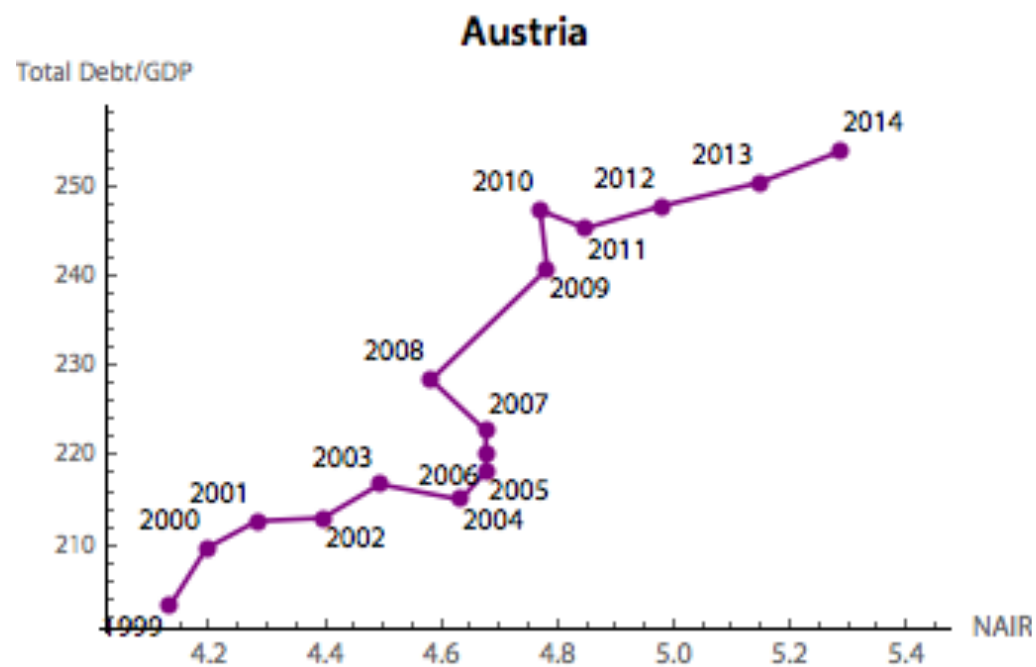
„tracking patterns on a plane“:

Methode: Komplexitätsökonomie und Exportstatistiken

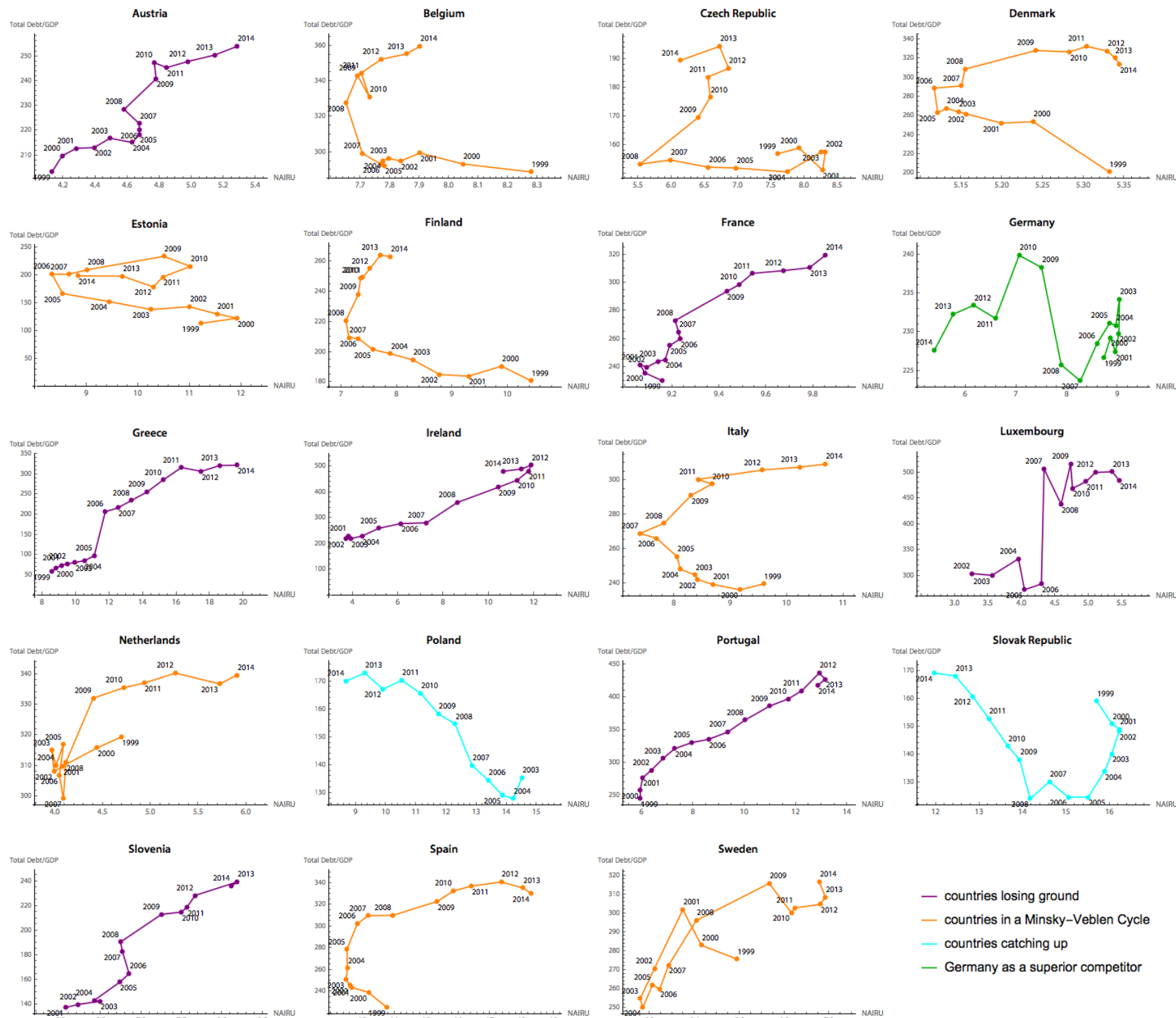


Cristelli et al. (2015): The Heterogenous Dynamics of Economic Complexity, *PLoSone*, S. 3; Daten für 1995-2010

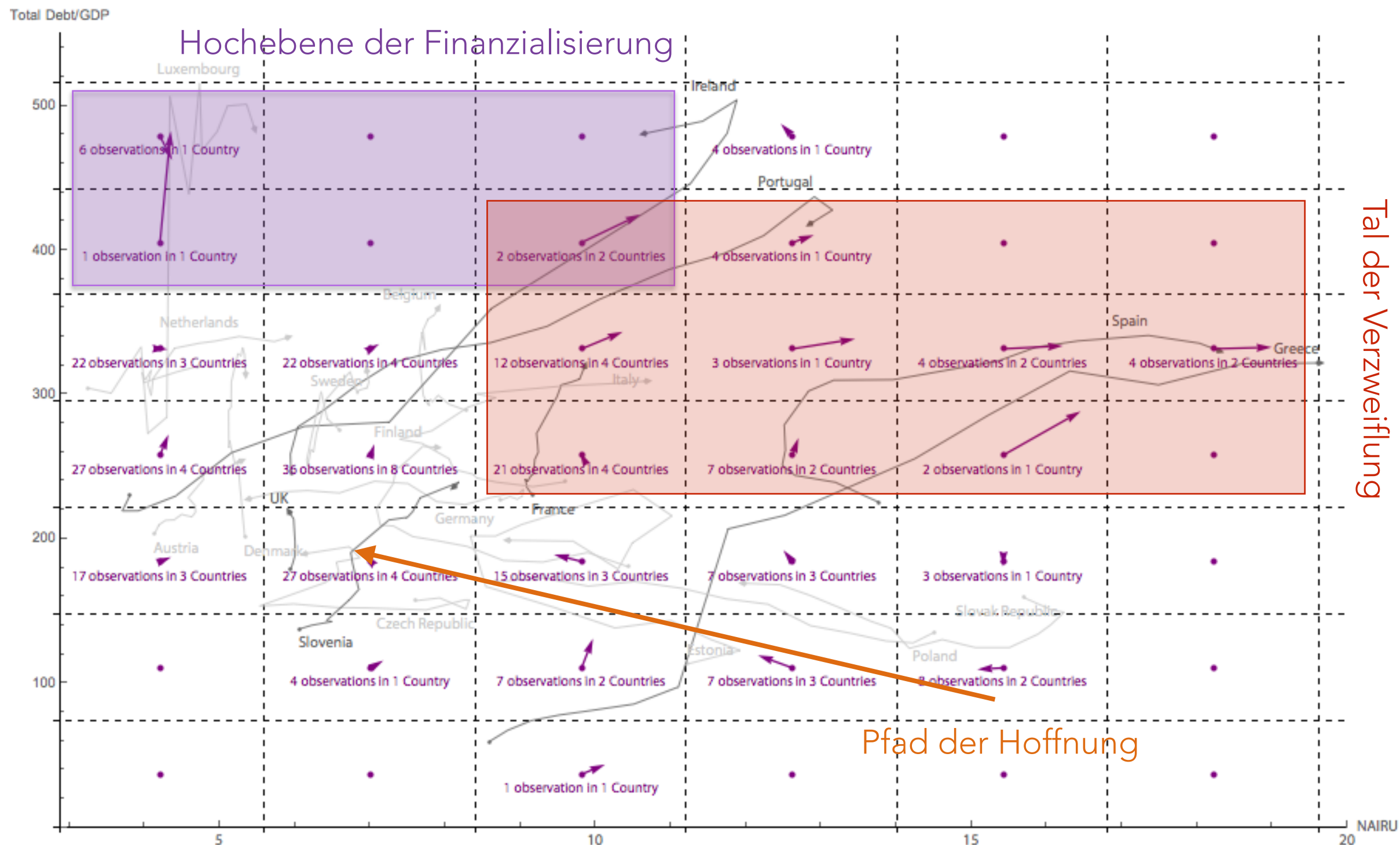
Arbeitslosigkeit und Verschuldung: Entwicklungspfade in der Währungsunion



Arbeitslosigkeit und Verschuldung: Entwicklungspfade in der Währungsunion



Arbeitslosigkeit und Verschuldung: Entwicklungspfade in der Währungsunion

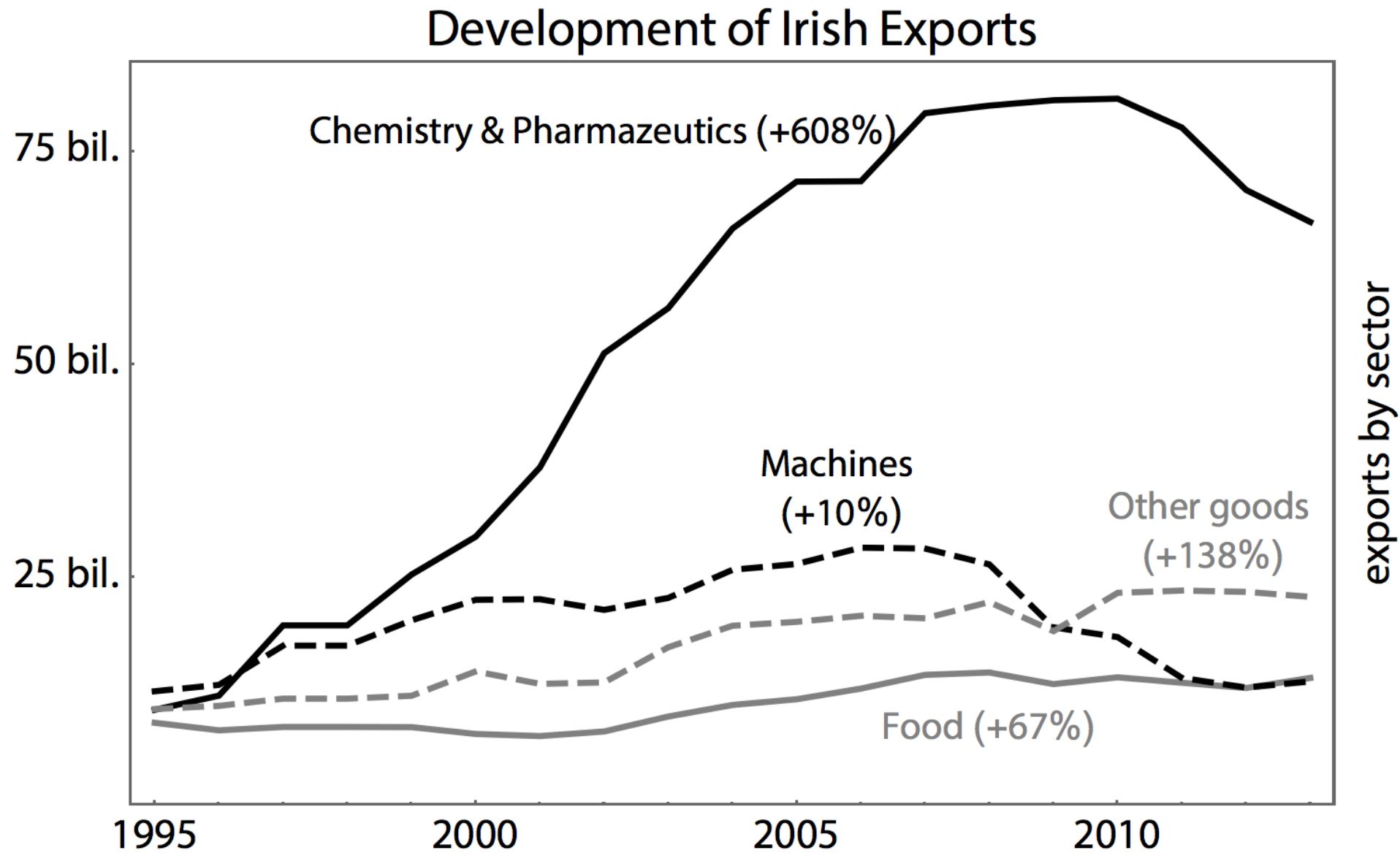


Eine alte Idee: Wettbewerb vs. soziale Einbettung

“ We may then come to the conclusion that while the element of competition can play a useful and constructive part in some departments of our lives, its unrestricting acceptance as the basic driving force will foster undesirable qualities like greed, fraud, ruthlessness, at the cost of truthfulness, readiness to help and solidarity.”

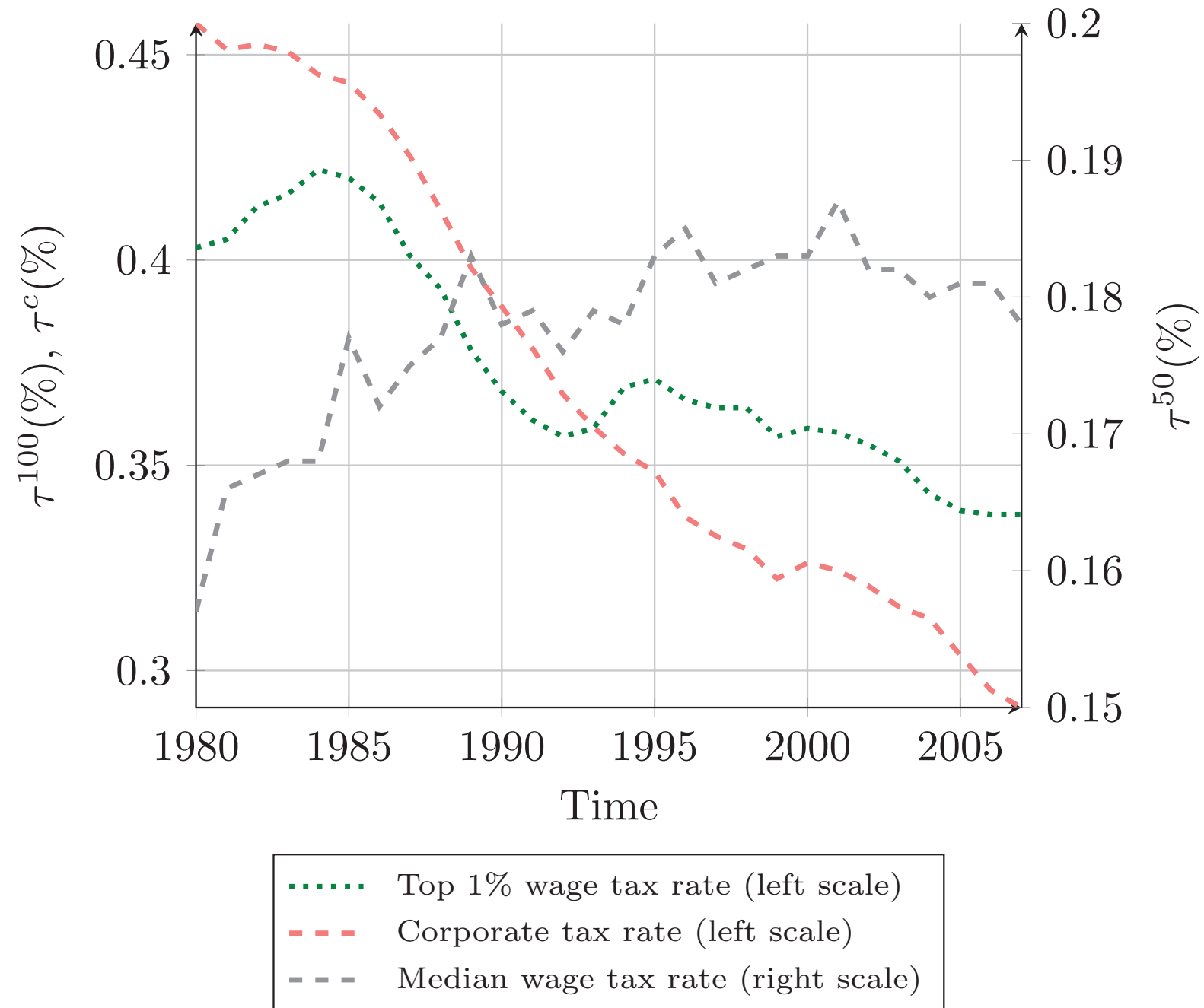
Rothschild, K.W. (1954): *The Wastes of Competition*, p. 311

Sinkende Grenzmoral: Irland und der „Weg des Wiesel“



Own calculations based on data from <http://atlas.media.mit.edu/en/>

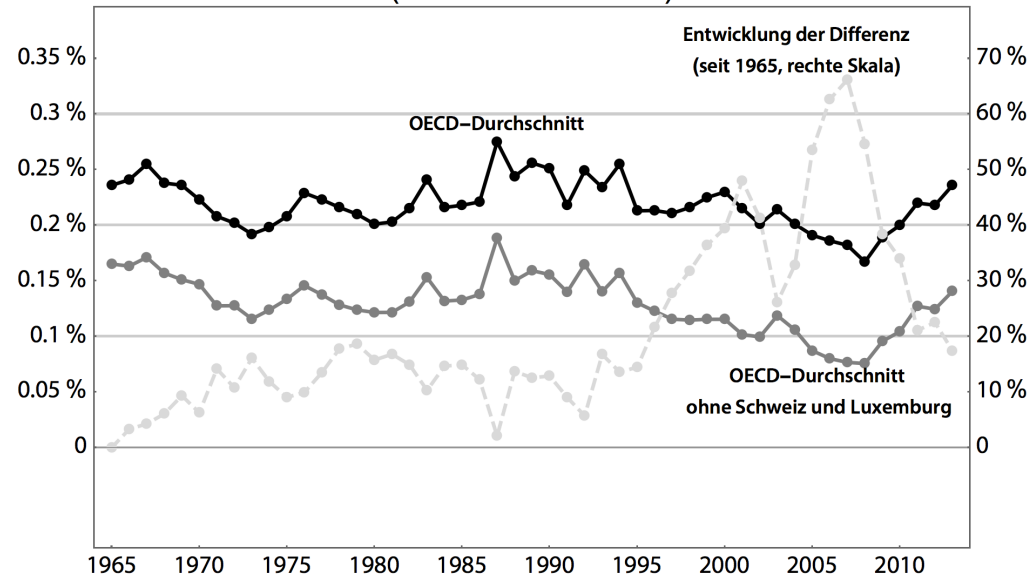
Steuern und Verteilung: Einkommen und Gewinne



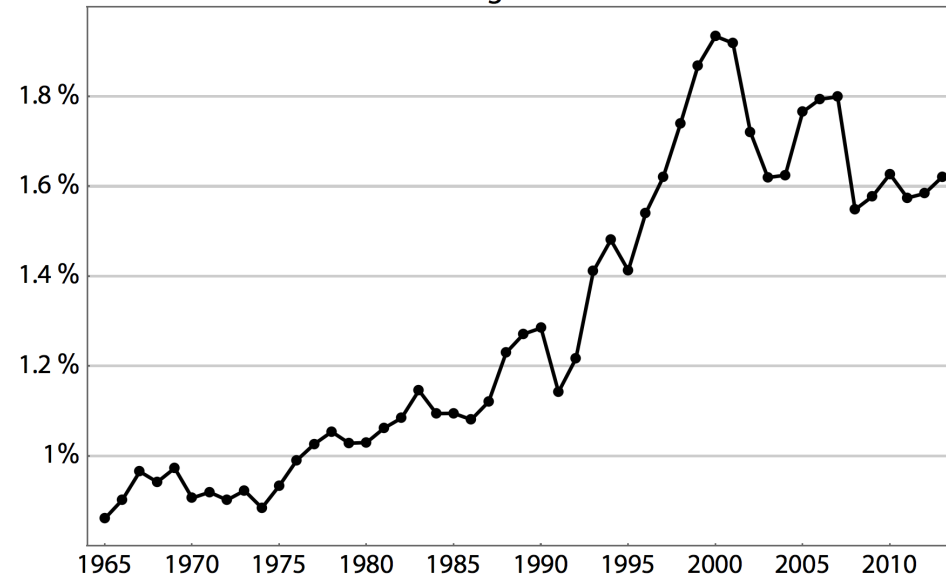
Egger et al. (2015): The Taxing Deed of Globalization

Steuern und Verteilung: Erbschaften und Vermögen

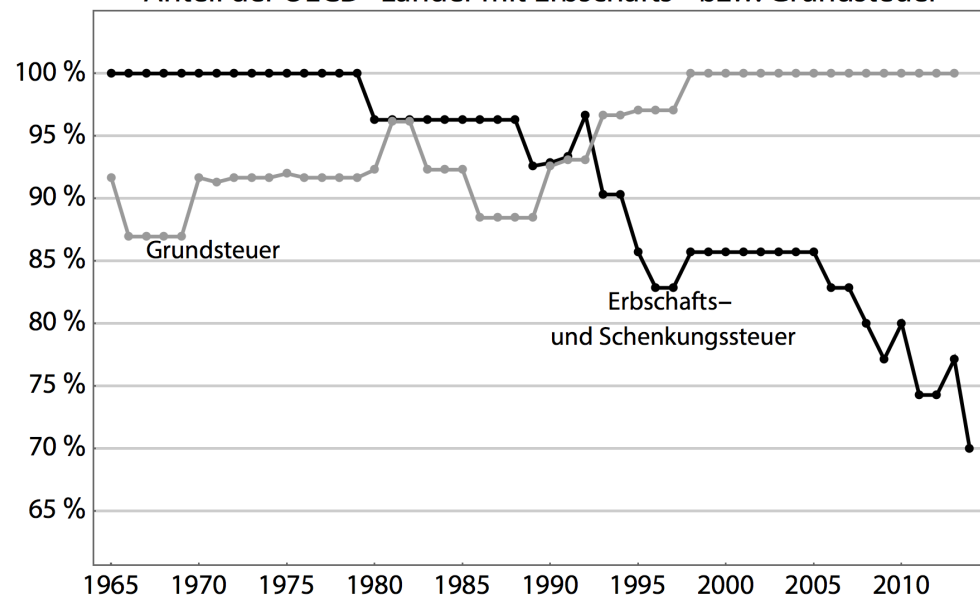
Aufkommen aus Vermögenssteuern relativ zum BIP
(OECD-Durchschnitt)



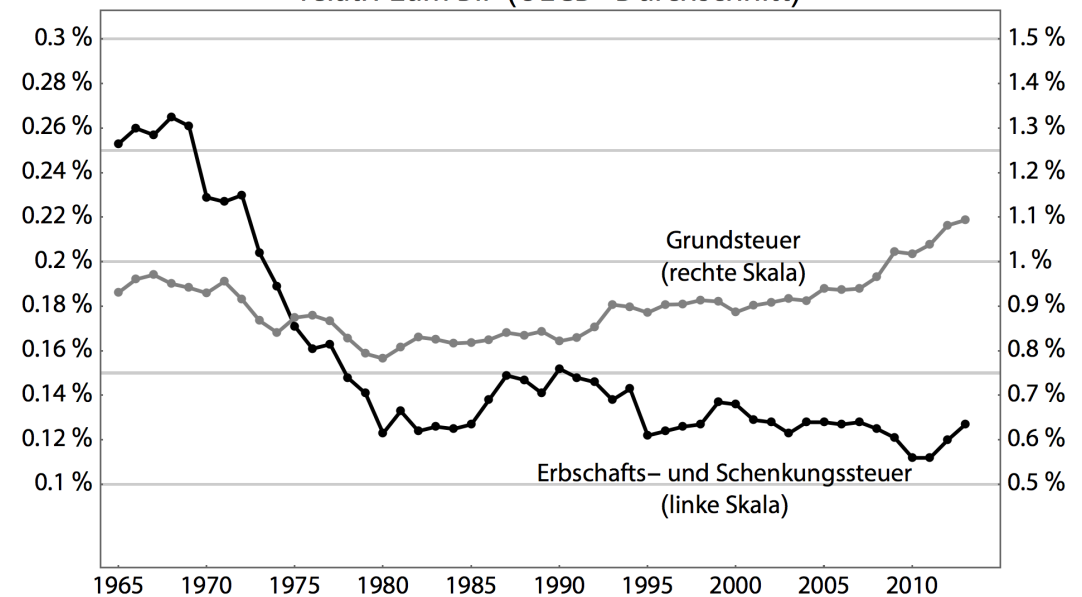
Aufkommen aus Vermögenssteuern relativ zum BIP
in Luxemburg und der Schweiz



Anteil der OECD-Länder mit Erbschafts- bzw. Grundsteuer



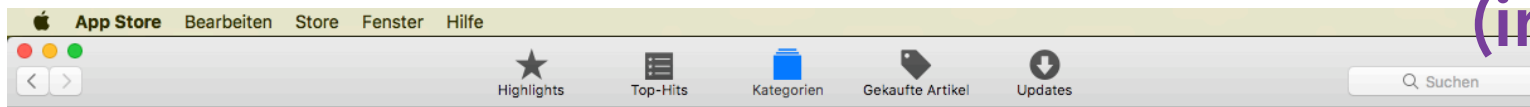
Aufkommen aus Erbschafts- und Grundsteuern
relativ zum BIP (OECD-Durchschnitt)



„Plattformkapitalismus“

Schnittstellen und die Räumliche Ausdehnung des Wettbewerbs

(intellectual) property rights



ELSEVIER



Welcome to the new Amazon Mechanical Turk Requester Site. We've created this new user experience to make it easier for you to create thousands of HITs in just a few minutes. To learn more, check out our [User Guide](#). If you want to create HITs individually or manage HITs you created individually you can access the previous version of the Requester Site [here](#).

Design HIT Templates

Welcome, you don't have any HIT templates yet. You can create a new template by copying from one of the sample templates below. Learn more about creating a HIT template in our [User Guide](#).

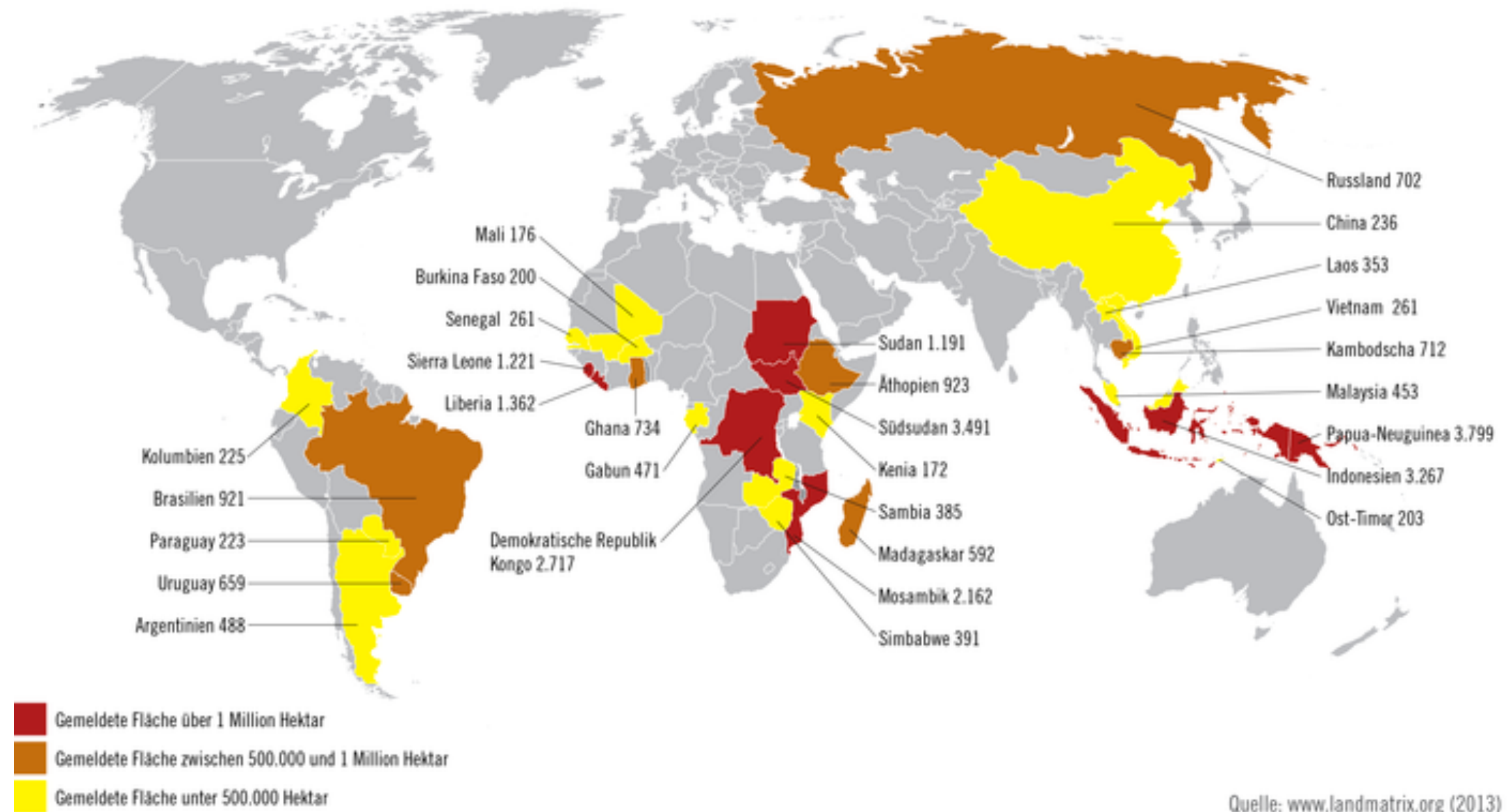
Sample HIT Templates	
HIT Template Name	HIT Title
Blank Template	Default Title See an example
Data Collection	Find the Website Address for Restaurants See an example
Data Correction	Provide the correct spelling of search terms See an example
Data Extraction	Get Product Name from Image See an example
Image Filtering	Flag offensive content images (WARNING: This HIT may contain offensive content. Worker discretion is advised.) See an example
Image Tagging	Tag an image See an example
Policy Compliance - Text	Does this forum post violate the forum policies? (WARNING: This HIT may contain offensive content. Worker discretion is advised.) See an example



profitable gatekeeping

Wealth, debt and power: The acquisition of property through contract

Großflächiger Landkauf und Pachtgeschäfte (in 1000 Hektar)



Die vielen Möglichkeiten der Kapitalverwendung...

“ This is perhaps the most important lesson of this study thus far: [...] because capital has many uses one can accumulate enormous amounts of it without reducing its return to zero.”

Piketty, T. (2014): *Capital in the 21st century*,
224

Einkommensungleichheit und die Vermengung von Eigentum und Arbeitseinkommen

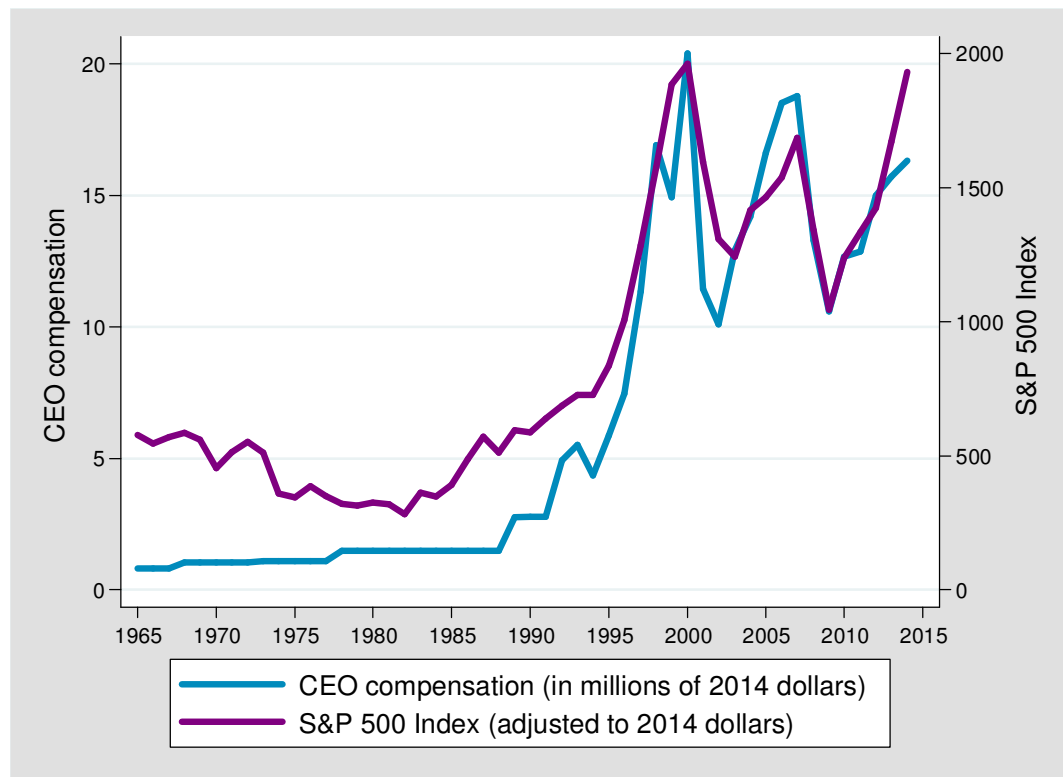


Figure 2: Indices of US CEO remuneration and the S&P 500 index
(Data Source: Economic Policy Institute)

McCombie/Spreafico (2016):
The Share of the Top 1%: Is it due to marginal product of labor or financialization?

- Rise of ‚stock options‘: Mediation zwischen Manager und Eigentümer
 - Jensen’s „theory of the firm“-paper (1976) as main driver! Piketty: „grabbing hand“
- Zusätzliche Faktoren:
 - Verlängerung globaler Wertschöpfungsketten und Änderung institutioneller Regeln (Steuern!) als Quellen der Einkommensungleichheit.

Resümee

- **Aktuelle Tendenz:** Zunehmende Ungleichheit & zunehmende Bedeutung von Ungleichheit für die soziale, ökonomische und politische Entwicklung.
- **Ökonomischer Mainstream:** Ungleichheit als tendenziell uninteressante Variable - ist ein Residuum individuellen Verhaltens und damit eher **ein erklärter als ein erklärender Faktor**.
- **Plurale/Heterodoxe Alternative:** Ungleichheit als wesentlicher Erklärungsfaktor ökonomischer Entwicklungen; breitere Erklärungsperspektiven auf Ungleichheit, insbesondere durch Berücksichtigung von Machtaspekten.